Danziger Volksstimme Einzelpreis 15 P ober 30 6

Besagsveis monatlich 8.70 G. wöchentlich 0.80 G. in Deutschland 2.70 Goldmark, durch die Bon 8.20 G. monatl. Hür Bommerellen 5 Aloiv. Auselgen: Die 10 gesp. Seile 0.40 G. Me-Nameseile 200 G. in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmark. Toonnements und Inferatenaufiräge in Volen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 35

Dienstag, ben 11. Februar 1930

21. Sahrgang

Gefchifissielle: Dangig, Am Spendfans Mr. 6 Bolifcedtonio: Dangig 1945 Gernfprech-Anschlut bis 6 libr abends unter Sammelnummer 21551. Bon 6 Uhr abends: Edrifficitung 242 96. Anselgen Annahme, Expedition und Druderei 243 97.

Wer am meisten hat, soll am meisten zahlen

Forderungen der sozialdemokratischen Fraktion zum Ausgleich des Reichsetats

Die sozialbemokratische Reichstagsfraktion hielt am Montag eine Situng ab, die sich mit der gegenwärtigen politischen Lage, insbesondere mit den Gesehen zur Durchsührung des Poung-Planes und der Finanzlage des Reiches deschäftigte. Es wurde zum Ausdrück gebracht, daß die Hauptausgabe auch jett in dem völligen Ausgleich der Haushalte des Reiches, der Länder und der Gemeinden, und der Aufrechterhaltung ihrer sozialpolitischen Berpstichtungen vesteht. Wenn zur Erreichung dieses Ziels Steuererhöhungen vesteht. Wenn zur Erreichung dieses Ziels Steuererhöhungen alle Schichten des Boltes je nach ihrer Leistung es sich gleit herangezogen werden. Es wurde auch die Frage aufgeworsen, ob es notwendig set, im Jahre 1930 die Reichsschuld um 600 Millionen zu senten; ob nicht vielmehr die Abbedung von 450 Millionen nach der Vorschrift des Schuldentilgungsgeseites genüge. Die Declung der Fehlbeträge der Arbeitslosenversicherung sei am besten durch

Erhöhung ber Beitrage auf 4-Brozent und Gemahrung eines feften Reichsquiduffes

ju erreichen. Eine Zwangsanleihe bes Reiches bei ber Sozials versicherung für die Arbeitslosenversicherung führe zu einer Versnappung der Mittel für den Baumark und zu einer Gefährdung der Sozialleistungen der ohnedies in schwierigen Verhältnissen sich besindenden Sozialdersicherung und begegnet deshalb den allerschwersten Bedenken. Von Beschlissen zu den Young-Gesehen und zu dem Etat wurde abgesehen.

Die Bentrumsfraktion bes Reichstages ist bis jest nich in Uebereinstimmung mit bem Fraktionsvorstand ber Auffassung, daß die mit dem Young-Plan zusammenhängenden Gesetz erst verabschiedet werden können, wenn die mit der

Sanlerung ber Reichsfinangen in Berbinbung fiebenben

Fragen geflätt finb. Bon bem urfprünglichen Beilangen, daß vor ber britten Lefung ber Young-Befete die innerpolitischen Streitfragen, Resung der Young-Gesetz die innerpolitischen Streitstragen, soweit sie die Finanzgeietigebung betressen, bereinigt werden müssen, ist das Zentrum allerdings in einer Beziehung doch schon zurückgewichen. Die Verständigung sou sich jest nur noch erstrecken auf die Krobsenie des Jahres 1980, nicht aber auf die des Jahres 1981. Das bedeutet, daß das Zentrum auf eine Verständigung über eine eiwaige Steuersenkung im Jahre 1981 verzichtet hat und sediglich den Rusammenshalt der Koalition sür die Steuererhöhungen des Jahres 1980 sichen will. Schließlich haben alle Megierungsparteien ein gemeinsames Interesse, den Young-Gesehen dis zu den vereindarten Terminen die Zustimmung zu geben. Davon hätigt sowohl die väustliche Käumung des Kheinlandes ab als auch die wirtschaftliche Beledung, die man mit Sichersheit nach der Unnahme der Yvung-Gesehe und der Hersstellung gesicherter sinanzieller Beziehungen zwischen Deutschland und den ausländischen Gläubigerstaaten erswarten kann. Dieses Ziel zu gesährben, kann niemand verantworten. verantworten.

Seute Beginn ber Joungplan-Beratung

Um Dienstag beginnt im Reichstag die Beratung der Gesche zur Ansführung des Noung-Planes. Für die erste Lesung rechnet man mit einer Dauer von drei Lagen. Dann werden die Gesehentwürse dem Haushaltsansschuß und dem Auswärtigen-Ansschuß überwiesen. Soweit es sich um die Gesehentwürse selbst handelt, die im Haag mit den Gläubigern Deutschlands vereinbart worden sind, sind Absänderungen nicht möglich. Es kann sich also nur um die Klärung von Unstimmigkeiten handeln.

Stillstand der Berliner Autotaren?

3000 ausgesperrte Chauffeure verlangen sofortige Wiedereinstellung

In Berlin sind 3000 Taxisahrer ausgesperrt worden, weil sie sich gegen einen Abbau des Fests und Garantieslohnes dur Wehr setzen. In verschiedenen Großbetrieben verlangte man von den Droschkenchausseuren den Abschluß von Einzelarbeitsverträgen auf der Grundlage eines nicht verbindlich erklärten Schiedsspruchs, der den Abbau des bisherigen Festlohns von 2,50 Mark pro Tagund des Garantielohns von 8 Mark pro Schicht vorsieht.
Da in Berlin 9005 Krastdroschken lausen, bedeutet das,

ein Drittel bes Rraftbroichlenparts außer Betrieb

ist. Bon dieser Aussperrung sind im wesentlichen die Fahrer der Großbeiriebe und ein Teil der mittelgroßen Kraft-droscherriebe beirossen. An mehreren Autodroschken-Saltestellen fam es im Laufe bes geftrigen Bormittags au Schlägereien. Ernftere Bufammenftoge fonnten vermieden werden. .

24ständiger Protestftreit ber Berliner Drofchkenchauffeurc?

Eine stürmische Bersammlung der Kraftdroschlenführer beschloß Montag abend, von dem Arbeitgeberverband sostige Wiedereinstellung zu verlangen, und zwar auf Grund ihrer Forderungen. Sollte bas nicht geschen, dann sei dafür zu sorgen, daß innerhalb 24 Stunden der gesamte Tagbefrieb von Groß-Berlin ftillfteht. Ueber bie Bege, bie

In Beulin find 3000 Taffighrer ausgesperrt worden, | Stillegung des Betriebs herbeizufuhren, fonnte man fich uicht einigen

Abgebligte AP.-Deger in Berlin

Die verungliidie Berkehrstreit:Ablicht

Die RPD. ift feit Bochen bestrebt, die Berliner Bertehrsarbeiter in einen Streit su heben. Jest bat fie fic bam. dem völlig unter ihrem Ginfluß ftehenden tommuniftifchen Arbeiterrat ber Berliner Bertehragefellichaft eine imwere Schlappe geholt.

Der kommunistische Arbeiterrat batte vor mehreren Tagen den Borschlag der Betriebsleitung auf Einlegung wochentlicher Feierschichten in ben technischen Betrieben gur Bermeibung von Entlaffungen abgelebnt, Darauffin nahmen die Funktionare der Berliner Verkehrsgesellichaft am Montagabend eine icharfe Entschliegung an, in der von bem Beichluß bes Arbeiterrates mit Bedauern Renninis genommen und diefe Stellungnahme ber Betriebsvertretung als unhaltbar bezeichnet wird. Die Funktionäre beschlossen gleichzeitig, von sich aus neue Berhandlungen mit der Bestriebsleitung der Berkehrsgesellschaft einzuleiten, um Massenenilassungen zu vermeiden und die Darchsührung der evil, unaswendbaren Beschlisse hinsichtlich der Arbeitssitzeckung in möglichst milder Form durchzuseben.

Wie es geschehen konnte

Untersuchungen über Paul Levis eigenartigen Tod — Selbstmord ausgeschlossen

Der iragische Tod Paul Levis beschäftigt auch die Behörden, die die Leiche des Abgeordneten beschlagnahmt haben. Levi wohnte seit langen Jahren im sünsten Stock des Hauses Liksowuser 87, in unmittelbarer Rähe der Liechtensteinbrücke, und zwar hatte er eine der in der Nach-friegszeit üblichen, ausgebauten Mansarbenwohnungen. An und für sich haben diese Wohnungen ziemlich niedrige Räume, zum Teil mit abgeschrägten Decken und dem-entsprechend haben auch die Fenstersimse nicht die Höhe wie in normalen Wohnräumen.

Da in bem Augenblid, als Dr. Levi in die Tiefe hinab-stürzte, niemand im Zimmer war, ist man naturgemäß nur auf Bermutungen über ben tragischen Borfall angewiesen. Entweber hatte Dr. Lebi ben Bunich nach frijder Luft, batte bas Fenfter geöffnet, sich vielleicht auch auf bas Fenfterbreit gejest und ift bain infolge eines ploplichen Schwacheanfalles hinausgestürzt, ober es hanbelt fich um einen Gelbstmorb im Fieberwahnsten. Daß ce sich um einen beabsichtigten Scibsi-mort handeln könne, wird von allen, die Dr. Paul Levi nahe-standen, auf das entschiedenste verneint.

Trauerfigung in der Reichstagsfraktion

Die Montagsitzung der sozialdemokratischen Reichstags-fraktion begann mit einem Gedenkakt anlählich des plots-lichen hinscheidens Baul Levis. Abg. Dittmann widmete ihm einen ehrenvollen Rachruf, indem er des Verstorbenen als Kampfer, Bolitiker und Dienschen gedachte. Immer sei Lenis Sanbeln, von hohem Ibealismus geiragen worden. Seine varnehme, sachliche Art der Polemik trug ihm auch

die Achtung politischer Gegner ein. Paul Levi mar ein Mann von hober geiftiger Rultur, wie fie bente im politiweann von goger gemiger kultur, wie ne genie im politisichen Leben selten geworden ist. Die spzialdemokratische Fraktion verliere in Paul Levi wiederum einen ihrer wenigen Juristen. Im Rechtsausschuß, im Strafrechtsausschuß und im Geschäftsordnungsausschuß werde man ihn schmerzlich vermissen. Unvergessen bleibe seine Mitarbeit bei der Schaffung des Nepubliksausgesehes nach dem Nathenau-Mark seine Nathenau-Mord, seine

Arbeit im Feme-Ausichuh gur Entlarvung ber Feme-morber.

Paul Levi war ein Aritifer, ein Ankläger von hohem sittlichen Pathos, ein Bahrheitssucher, ein leidenschaftlicher Anwalt des Rechts, ein Bormartsblickender und stürmen-Anwalt oes remts, ein Vormartsvilaender und sturmens der, ein Revolutionär im edelsten Wortstinn. Wie sein Einstritt in die politische Oessentlichkeit an den Namen Rosa Enxemburg gefnüpft sei, so auch seine letzte politische Tat, seine Verteidigung im Jorus-Prozes, die zu einer ge-waltigen Anklage gegen die Begünstiger des Mordes an Rosa Luxemburg geworden sei. In der Bolkrast des Lebens, das er freudig bejahte, habe der Tod ihn dahingerasst als einen volltischen Kämpser arosen Kormats. So werde einen politifchen Rampfer großen Formats. Go merde Paul Levi in der Grinnerung fortfeben.

Die Erauerfeier für ben perftorbenen Reichstagsabgeorbneten Dr. Bauf Lebi finbet am Donnerstagnachmittag um 5 Uhr im Aremgtorium Berlin-Bilmereborf fatt. Unf Bunfch ber Gefchtwifter bes Berftorbenen joll bie Miche nach feiner Beimat Bechingen übergeführt werben.

Was nun?

Die Arbeitsmartifrage bleibt bie bringenbfte Aufgabe

Bas soll nun werden? Das ist die schicklasschwere Frage, die sich für Danzig daraus ergibt, daß die in Barsichan gesührten Verhandlungen über die Magnahmen zur Bereinigung des Arbeitsmarktes nur zu einem teilweisen Ergebnis gesührt haben. Denn daß mit den von Polen gemachten Jugeständnissen den großen Schwierigkeiten des Danziger Arbeitsmarktes nicht beizukommen ist, wird auch von polnischer Seite nicht bestritten werden können. Es ist zwar in dem vereindarten Protokoll sestgelegt, daß die technischen Sachverständigen beider Aegierungen am 17. Februar erneut zusammentreten sollen, um die Einzelheiten der von Polen zugestandenen Wassnahmen zu regeln, aber leider dürste von diesen Verhandlungen ein Ergebnis über die bereits bekannten Einzelheiten hinaus nicht zu erwarten sein.

Dangig steht alfo vor der Tatsache, sich mit dem mageren Ergebnis der Warfchauer Berhandlungen abgufinden ober die ihm nun noch verbleibenden Möglichkeiten auszunuben, die ihm nun noch verbleibenden Möglickleiten auszunuhen, die geeignet sind, das Problem besseren Lösungen entgegens zuführen. Die Dinge sind seider zu brennend und in ihren Kuswirkungen zu surchtbar, als daß Danzig nun zunächt ruhig abwarten könnte. Es ist bereits darauf hingewiesen, daß das von der polnischen Regierung hanptsächlich gemachte Ungeständnis auf Abstoppung der weiteren Jureise polnischer Arbeitskräfte zwar eine Erleichterung für die spätere Zukunft verspricht, daß es aber keine Enklastung des derzeitigen übersättigten Arbeitsmarktes mit sich bringt, was überhaupt Iwed und Biel aller Wasnahmen sein müßte, wenn sie für Danzig eine ernsthafte Besserung bringen jollen. Dann dürste die in Aussicht gestellte Durchsührung der von der polnischen Eisenbahndirektion geplanten Eisensbahnsertweiterungsbanten schon ober dazu angetan sein, der von der polnischen Eisenbahndirektion geplanten Eisensbahnserweiterungsbanten schon ober dazu angetan sein, eine Entlastung des Danziger Arbeitsmarktes herbeizussikhren, vorausaciekt, daß bei diesen Banten nicht wieder sast nur polnische Arbeitskräfte, wie bei früheren Prosiekten, Verwendung sinden, die man z. B. beim Hasenban sogar unch aus Kongrespolen extra herbeiholte. Wenn die neuen Eisenbahnbanten wirklich zu einer Entlastung des Arbeitsmarktes beitragen sollen, dann wird man sie ausschließlich den Danziger Erwerbslosen vorbehalten müssen, wie es in-Uebereinstimmung mit dem Sinn all dieser Vershandlungen ja auch nur gedacht sein kann.

Ueberhaupt muß die Möglichkeit, durd- Beichaffung von Arbeit bem Arbeitsmarktproblem gu Leibe ou ruden, als die erfreulichste und sicherlich allen Teilen angenehmfte Bofung bezeichnet werden. Wenn die Auslicht bestehen wurde und es auch gelänge, daß Polen burch Erteilung von Aufträgen zur stärkeren Ankurbelung ber Danziger Wirtichaft beiträgt, und zwar in dem Masse. das einigermasen Beschäftigungsmöglichkeiten für alle Arbeitslose gegeben sind, so hätte Danzig auch nicht mehr das geringste Interesse. an einer Demobilifation ber überichniffgen ausländlichen Arafte. Es mußte in diefer Sinficht auch moglich fein an einer erträglichen Regelung ber arbeitabziehenden Ronfurreng von Gbingen gu fommen.

Allerbings wird Dangig, fo lauge feste Aussichten für bie Erfüllung berartiger Dioglichteiten nicht gegeben find - und diese burften aus verichiedenerlei Grunden nicht iv ohne weiteres bestehen -, auf Durchfiehrung ichnell wirfs jamer, Magnahmen Bert legen miffen. Rachdem die polnische Regierung geglaubt hat, fich aus innerpolitifchen Gründen mit einer Demobilifation ber polnifchen Rrafte nicht einverstanden erklären zu können, bleibt für Dandig nun die Prüfung von Möglichkeiten, wie es aus eigener Kraft all ben Schwierigkeiten Herr werden kann, die in wirticaftlicher und finangieller Begiehung aus der Heber= flutung Dangigs burch ausländische Arbeitefrafte enistanden find. Es dürften dafür Magnahmen möglich jein, die sich durch eine Neuregelung des Arbeitsnachweiswesens und andere freiwillige Umstellungen ergeben. Es tann dabei nicht an der Tatjache vorbeigegangen werden, daß die inhaltschwere Situation auf dem Danziger Arbeitsmarkt überhaupt nur dadurch entstehen konnte, daß die Danziger Unternehmer zu einem gewissen Teil den ausländischen Arbeitsträften ihre besondere Borliebe ichenkten. Die Ra-tastrophe, die daraus für Danzig: entstanden ift, hatte nie biefen Umfang annehmen tonnen, wenn unfere Arbeitgeber sich ihrer Verantwortung und ihren Pflichten gegen die einheimischen Arbeiter, gegen Allgemeinheit und Staat hinteichend bewußt gewesen wären. Sie zetern zwar uners müblich gegen die untragbaren Lasten von Steuern und Sozialabgaben und bedenken nicht, daß sie durch die künstelliche Steigerung der Erwerbslosiafeit selbst erft die Ursachen dafür bereiten. Sier einzugreifen, wird lett bringendite Pflicht, benn das Problem muß feine Lösung finden, will Danzig zu einer wirficafilichen und finanziellen Gesundung kommen.

Der Antrag auf Abschaffung der U-Boote

Er wirb heute geftellt .

Die britifche und die ameritanische Delegation werden auf der Bollsteinen der Flottenkonserenz am Dienstag den Untrag auf böllige Abschaffung der Unterseeboot-Wasse einbringen. Dieser Borfchlag wird, mit gewissen Borbehalten, bon ben Italienern unterstützt werden Dagegen werben Franzosen und Japaner ihrer Gegnerschaft gegen biefen Plan Ausbruck verleihen.

Der zweite Teil ber englisch-ameritanischen Borichlage, ber fich auf Die Ginfdrantung ober "Bermenfchlichung" ber Uniereebootwaffe bezieht und für den Ebentu liall gelten soll, falls eine völlige Abschaffung sich als nicht durchsührbar erweist, wird bagegen von den Franzosen nachbrücklicht unterstützt werben.

Ueverfall auf den polnischen Staatspräsidenten

Rleine Cenfation jum cftnifchen Beluch

Det den Feiern zu Ehren des estländischen Staatspräsidenten in Warschau kam es gestern zu einem Zwischen fall. Als der estnische Staatspräsident zweds Promoderung zum Ehrendostor der Warschauer Universität mit dem polnischen Staatspräsidenten burch die Stadt suhr, sprang plöplich ein Mann auf das Tritibreit des Wagens. Er wurde sedoch sofort von der Polizei heruntergerissen und verhaftet. Es soll sich um einen wahnsinnigen Währigen Technisch handeln, der angeblich den Staatspräsidenten seinen prophetischen Traum erzählen wollte. In Warschau behanziet sich das Gerlicht, daß es sich um ein Atientatsversich gegen den estländischen Staatspräsidenten gehandelt habe. Der estnische Besuch verläßt heute wieder Polen. Bet ben Feiern gu Ghren bes eftlanbifden Staatsprafi-

Das Bemüßen ber polnischen Presse, dem Besuch eine hervorragende politische Bedeutung zu geben, tritt in der polnischen Presse so staat bervor, daß es in den Nachbarsstaaten Litauen und Sowietrufland verstimmend wirkt. In den Warschauer diplomatischen Areisen wird es auch viel besprochen, daß Strandmann als Estlands Staatsoberhaupt Pilsubst eine Visite abstatiete, der doch offiziell nur den Mang des Ariegsministers habe. Pilsubst erwiderte diese

Wie verlautet, hat es bei ben eftnischen Gasten ein gewiffes Befremben hervorgerufen, daß die Feierlichkeiten für ben Befuch tetlmeife mit ben Geftlichkeiten gur Bieberfchr des gebnten Jahrestages feit Befebung ber Ditfeetufte durch Polen verknüpft murben. Als die eftnifchen Gafte am Grabe bes Unbefannten Solbaten einen Arang nieberlegten, wurde bort die Ehrenwache von polnischen Mairosen gehalten. während gleichzeitig Demonstrationszige statiinnben, die die Festsehung Polons am Weer feterten.

Die Fonds der polnischen Minister bleiben gestrichen

Much in zweiter Lefung abgelebnt

Der Seim bat in seiner gestrigen Situng die General-bebatte über ben Saushalt abgeschlossen und über ben Saushaltsvoranichlag in zweiter Lefung abgestimmt. Das Saus nahm fast durchweg die Aenderungen ber Kommission an, so bag die vielunkämpsten Fonds bes Kriegs-, Außen- und Junenministerlums nun auch im Plenum geftrichen wurden. Die in ber zweiten Lesung angenommenen Gesamiausgaben betragen 2 948 000 000 Bloth, bie Ginnahmen 3 063 000 000 Bloth.

Bartel muß bie Seißsporne zügeln

Oberft Glamel wollte wieber bas Ariegsbeil ziehen

Wie bas Barichauer Blatt ABC. berichtet, hat ber Führer bes Regierungsblods, Oberft Glawet, feiner Fraktion in einer außerorbentlichen Gipung eine Refolution unterbreitet, Die fich in außerst fcharfen Borten gegen bie Streichung ber Dis-positionssonds bes Innen-, Außen- und Ariegsministeriums wenben follte. Die Resolution war burchaus bazu geeignet, bas Berhältnis zwischen Regierung und Geim zu bericharfen. Der Befchluß wurde jeboch nicht angenommen, ba im letten Augenblid ber Regierungeblod einen Brief bon Bartel betommen haben foll, aus bem herborging, bag eine berartige Resolution eine Regierungefrife bewirten tonnte. Clawet habe barauf auf die Resolution verzichtet,

Falide Dollarnoten in Waridau

In ber Umgebung bon Barican wurden zahlreiche Rom-muniften berhaftet, in beren Belt fich große Mengen falfcher Dollarnoten befanden. Die Berhafteten fagten bei ihrem Ber-bor aus, bag fie bie Banknoten bon Bertretern ber Ticheta erhalten batten.

Die polizeiliche Aftion erfolgte in Anbetracht ber in letter Beit in ber Umgebung bon Barichau zu verzeichnenben berftarften tommuniftifden Tätigleit.

Saussuchung beim rufficen Gesandten in Meziko Begen bes Attentats auf ben Präfibenten

Im Zusammenhang mit dem Attentat auf den neuen wegifanischen Staatspräsibenten besetzte megifanische Bebeimpolizei am Montag die Sowjetbotschaft, beschlagnahmte

familiche Papiere und verhaftete ben Sausvermalter und das übrige im Dause anwesende Personal. Der sowsetz russische Gesandte in Mexiko, der sich seit Sonnabend in Bera Crus sweds Abreise nach Frankreich aushält, mußte sich eine Revision seines Gepäcks gefallen lassen. Der Befanbte proteftierte telegraphisch bei ber mexifanifchen Megierung gegen das Borgehen ber Bolizei in Mexito-Stadt und erhob gleichzeitig entichiebenen Ginfpruch gegen bie Durchfuchung feiner Bepadftude.

Generaliteeit in Bielig

In Bielit ift geftern ein Generalftreit aller Textilarbeiter bes gesamten Begirts proflamiert worden. Im Busammenhang damit haben die Fabritanten allen Arbeitern Aurgarbeit angefagt. Bon diefer Magnahme werben girla 10 000 Arbeiter bes Bieliger Induftriebegirfs getroffen. Die Urfache ber Streifproflamierung ift ber feit amei Bochen andauernde Ronflitt amifden Arbeitgebern und Arbeitern über eine Erneuerung des Lohntarifabtommens. In biefen Ronflitt hat bereits feinerzeit die Regierung eingegriffen, bie Bermittlung brachte jedoch nur eine teilmeife Berständigung.

Nauscher wieder in Warschau

Beht tommt es gum Abichluft

Der beutiche Gefandte Raufcher ift geftern abend aus Berlin zurlickefehrt und hat wieder die Besprechungen mit der polnisichen Handelsbelegation aufgenommen. Bie die Polnischen Helegraphen-Agentur zu berichten weiß, soll der Abschluß des Bertrages bereits in der nächsten wert übernächsten Woche zu erwarten fein. In einigen Tagen begibt fich Minifter Raufcher wieber nach Berlin, um bei ber Ratifizierung bes Liquibations. bertrages im Reichstag anwesend zu fein.

Attentat auf den Oberkommandierenden von Marokko

Bwei Ediffe, bie ihr Biel verfehlten

Gegen ben frangofischen Oberkommandierenden von Gitb-Marotto, General Marquis, bat am Montag ein Eingeborener ein Attentat verübt. Der General befand sich auf einer Inspektionsresse. Bu seinem Schutz war die Straße von Eingeborenen und französischen Truppen stark bewacht. Als das Auto des Generals von einer Eingeborenen wachtavieilung vorübersuhr, schoß einer der Eingeborenen zwei Schilse ab, die den General nur um Haares. brette verfehlten. Die übrigen Eingeborenen rührten feinen Finger, um ben Attentater gurudauhalten. Ebenfo paffiv liegen fie es auch gu, daß er von frangofischen Goldaten festgenommen marbe.

Blutige Jusammenftohe in Berlin

Am Montagabend fam es im Zentrum Berlins wiederum zu blutigen Zusammenftößen zwischen mehreren jugendlichen Rommunisten und Nationalsozialisien. Ein sommunistischer Arbeiter murbe fonver berlebt.

Bor ben Barmehallen ber Stabt Berlin in ber Aderftrage ibielten fich am Montagnachmittag Arbeitolofentumulte ab, bie erft burch bas Gingreifen eines Ueberfalltommanbos beenbet werben tonnien. Im Berlauf ber polizeilichen Aftion wurden zwei Arbeitslofe berlett.

Ein Minister des Zarismus nach Moskan zitiert

Die Pariser Presse weiß heute eine neue Sensation au berichten: Abmiral Grigorewilsch, ehemaliger Marinemintfter des Baren, habe von ber Comjetregierung ben Befehl erhalten, sofort nach Rugland guruchtebren, widrigen-falls gegen seine Familienangehörigen Sanktionen er-griffen mürben. Der Admiral lebt seit Jahren in Frank-reich, wo er sich jeder politischen Tätigkeit ferngehalten hat.

Deutsche Botschaft in Warfchau? Warfchauer Blätter berichten, daß man bier mit ber bevorftebenben Umwanblung ber beutiden Gesanbtschaft in eine Botschaft rechnet. Die Um-wandlung foll, wie es beißt, sofort nach bem Abschluß ber Sanbelsbertragsverhanblungen erfolgen.

Der neue Aultusminister stellte sich vor

Mbg. Rönig gegen bas Berechtigungsunwelen

Im Sauptausichuß des Preugischen Landtages ftellte fich am Montag auläglich der Beratung bes Rultusctats der neue preußische Aultusminifter Dr. Grim me vor. Er beionte, daß den Deutschen nur die Bahl bleibe amiichen der Republif und dem Chaos. Er verzichiete aber darauf, einzelne programmatifche Erläuterungen jum Rultusetat au geben. Aber eine enticheibenbe Afgentverichiebung merbe die Arbeit im Rultusministerium erfahren milfien. Es muffe ber Beg gesucht werben, wie fich die Ibeen in die hiftorifchpolitifc gegebene Siluation einbauen liegen. Bielbewußte und emergifche Arbeit tonne nicht im Ratetentempo volle jogen werden.

Der sozialdemokratische Abg. Rönig erlänkert in außers ordentlich interessanten Aussührungen die sozialdemokratischen programmatischen Forderungen der Genenwart. Er forbert bie Stellungnahme bes Staatsminifteriums jum Berechtigungbunmefen, municht

Beseitigung ber bente aufgerichteten Barrieren,

Aufstiegemöglichteiten für die Bertreter ber Arbeiterschaft und erhöhte Ergiehungsbeihilfen. Die staatsburgerliche Erdiehung in den beutigen Schulen fei außerft mangelhaft. In dem größten Teil ber preaßifchen Bolles und höheren Schulen fei die Geschichte ber letten gehn Jahre unbefannt. Bon bem historifchen Ereignis ber Abeinlandraumung fei taum Rotig genommen morben.

Die Schulen gingen bente an ber lebenbigen Gegenwart vorbei.

Ronig forberte ichließlich Intensivierung ber Behrerbilbung an großen pabagogifchen Atabemien, eine neue Gerienordnung und Bereinfachung ber Berordnungen für bas Schulmefen.

Frangöfische Borbereitungen gur Rheinlandräumung Die erften Marichbefehle für Unfang April

Bie die Radio-Agentur aus Raiferslautern berichtet, haben bie Borbereitungen gur Räumung ber britien Rheinlandzone begonnen. In allen Garnisonen, habe man bereits eine Inventur ber ber Reichsvermögensverwaltung gurud. zugebenden beweglichen und Anbeweglichen Buter aufgestellt. Die Artilleries und Ravallerieregimenter, die als erfte gurudtehren follen, hatten Marichbefehl für Anfang April erhalten.

Polnischer Appetit auf Kolonien

In gang Polen finden feit zwei Tagen anläglich des genten Jahrestages bes Butritis Bolens jum Meere große Geierlichfeiten ftatt. Im Berlauf ber Veranstaltungen wird überall auf die Notwendigfeit der Bergrößerung ber polniichen Ariegsflotte gur Stubung ber polnifchen Sicherheit hingewiesen.

Geftern hielt in Barfchan die volnische See- und Fluß- liga eine Sigung ab, in der eine Resolution gefaßt murbe. bie den weiteren Musbau der polnifchen Sandels- und Ariegsflotte, ferner die

Umwandlung ber polnifden UeberfeesGinmanberungs. politit in eine Rolonifierungsvolitit

fordert und sich schließlich an die mahgebenden Kreise mit der Aufforderung wendet, bei der kommenden Debatte im Bölkerbund über eine nene Berkei lung der Kolo-nialmandate Polen einen Teil der ehemaligen beutichen Rolonien ficherzuftellen.

In Butig murbe besonders General Saller als Eroberer der polnischen Kufte geseiert.

Sklarek-Prozeß im Auguft

Dem "Berl. Tagebl." jusolge soll die Boruntersuchung gegen die Brüder Staret noch Ende b. M. abgeschlossen werden. Wann die Hauptverhandlung gegen die Stlarets und ihre Mitbeschulbigten stattfinden wird, steht noch nicht genau fest. Man rechnet bamit, baß frühestens im Auguft bie Saupiberhandlung beginnen wird, die 5-6 Monate bauern bitrfte. Die Rechtsanwälte ber Starets wollen nach Abichluß ber Boruntersuchung, also noch Ende bicfes Monats, einen Antrag auf Saftenflaffung für bie brei Bruber Gflaret ftellen.

Interview

Bon Jens Siröm

Der Journalist fragte: "Bieviele Auflagen find von Ihrem Buch erschienen?" Der Dichter marf fein graues Haupt gurud und lachie:

"Jehn- oder zwanzigiaufend!" "Und mas verdienen Gie?"

Der Dichter lachte wiederum mit einem Unterklang von

"Ja — massenhast — vielleicht — na jagen wir mal so um eine halbe Million herum - bas Buch ericien gleich.

Beitig in gehn Sprachen!"
"Aber — und seine Stimme nahm einen dunkleren und leiseren Rlang an, "die beste Beit war doch wohl die, in der ich es schrieb. Es war oben in Nordland — in einem fleinen Kirchspiel, wo nur Fischer und einige Handelsleute

leben — und ein Paftor — ein alter Sonderling übrigens. Ich wohnte bei einer Fischerfamilie unten am Rat. Bor meinem Fenfter ragten die Felsmande fteil in die Dobe lotrecht, tann man mohl fagen. Auf fleinen, grünen Ablaben weideten Schafe, und in einem gefchütten Sal, das in die Höhen tief einschnitt, lag der Pfarrhof. Das erstemal fam ich gang gufällig dorthin — ja, es war eigentlich immer

aufällig. Bohin sollte ich auch geben, wenn ich spazieren wollte? Sie - ber Paftor hatte eine Tochter, ich vergaß bas gu crwahnen - trat mir mit einer fonderbaren Ralte, ja, geradezu mit Migtrauen entgegen. Spater erfuhr ich dann, daß sie sich einige Jahre in der Haupistadt aufgehalten hatte eine ganze Berführungsgeschichte, wissen Sie. Alles das ersuht ich nur durch andere. Besonders meine Wirissente iprachen viel von ihr, wenn fie abends vor der Tur fagen. 3d hörte jedes Wort durch das offene Fenfter.

Ich repräsentierte mobl in ihren Augen die Großstadt, in der fie fich einmal die Flügel verbrannt hatte?! Meine gange Art, meine Rleidung, mein Dialett bat fie unange= . nehm berührt, glaube ich.

Die Abende dort oben maren einzigartig. — Die Luft zitterte überm Meer, wenn die Sonne herabsank. An einem folgen Abend kam ich am Pfarrhof vorbei und hörte sie fingen.

Sie mar mufitalijd und febr ftill mid abgeichloffen, es war unmöglich, mit ihr an iprechen. Gie magte es-vielleicht nicht, fab mich nur feindlich an mein be machte mir die merkourbigften Borftellungen binter ihrer Auble liegen mochte.

In berartig einfachen ale m in igereichen Umgebungen nehmen Heine Erlebitig grobere Dimenfionen an, und ich argerie mich gang unfinnig uber fie und I ber artifden Sager und Fifder gu Enbe führen.

erfann gang raffinierte Blane, um eine Berbinbung gwifden ihr und mir berauftellen.

Meine Anschauung über Frauen war ihr vielleicht durch meine Bucher befannt - vielleicht - mas meiß ich. Aber - in diefer Umgebung mar es alfo - bort entftand mein Buch - bort forieb ich es . . .

Der Dicter schloß eiwas ploblich feinen Bericht. Der Journalift bemerkte prüfend: "Ihr Buch enthält eine etwas abgeänderte Auffaffung von der Frau — von der Frau — die Sie eben schilberten — eine etwas — nun wie soll ich sagen — wärmere — hm! Berständnis, nicht wahr?" Dann sügte er zögernd eine Frage hinzu: "Es gelang Ihnen nicht — schließlich mit ihr zu sprechen, ja, entschulzdigen Sie, bitte, aber — — "

Der Dichter erhob fich mit einem Ruck

"Sehn Sie sich mal mein granes Haar an, junger Mann, nein - es gelang mir nicht, fie gu fprechen, tropbem ich na — Sie werben mich gutigst entschuldigen!" Der Journalist erhob sich: "Gestatten Sie mir eine

lette Frage:

"Bann darf man Ihr nächstes Buch erwarten?" Er betrachtete ben Dichter gespannt, ber wieber im Lehnftubl faß und ein aufgeschlagenes Buch in die Band genommen haite. Langfam fab er auf:

Ach weiß es nicht — was weiß ich — ich glaube — daß das lette geichrieben ift . . . Der Journalist zog sich zurück und notierie schnell in feinem Gedächtnis: "Zeitweise kann er recht mube — und — alt aussehn — —

Die Roften des Umbanes ber Staatsoper. Die Dentichrift ber Oberrechnungstammer für die Rechnungsfahre 1924/26 gibt als erfte Rate für den Umbau der Staatsoper Unter den Linden in Berlin den Beirag von 12 108 198 Reichsmarf befannt. Bie der Amilide Breugifde Preffebienft melbet, bat ber preußifde Finangminifter in Beautwortung einer Rleinen Anfrage nach der bobe des Refibetrages jest mitgeteilt, daß diefer 29 000 Reichsmarf beträgt.

Rene Cowjetfilme. Die Somtino bringe bemnächt einen Kulturfilm heraus: "Auf Kamticatta und Sachalin", ber viel intereffantes Anschauungsmaterial bietet. — Für bie Woftoltino breht ber Operateur Blutofieln, befannt burch feine Aufnahmen bon ber Robile-bilfsezpedition, einen Film "Stieftinder der Sonne". Die Filmerpedition trat im Juli 1929 bon Archangelft aus auf einem Motor-Segelboot ihre Fahrt in bie nördlichen Gewässer an. Sie hat inzwischen die Solowetti-Inseln sowie die Insel Kolgusew, Rawaja Semlja und Bai-gatsch besucht. das Karische Weer dis zur Halbinsel Jamas durchquert und will im Februar ihre Aufnahmen dom Leben

Bürgerliche Literatur im Sowjetland

Die Stimme Lunaticharftis

Aus Mostau wird uns geschrieben: Auf einer Ronferenz bes Ueberfegerberbanbes augerte fich ber frubere Bilbungskommissar Lunatscharsti, ber jest u. a. als Haupischriftseiter ber großen Mostauer Berlage "Land und Fabrit" und "Acabemia" tätig ist, zu ber interessanten Frage, ob eine Pflege ber Uebersesungsliteratur im Sowjetstaate grundsässich erwinscht ober unerwünscht sei. Lunaischarsti bekämpste die Auffaffung, bag bie westeuropaifche und ameritanische Literatur, wegen ihrer ausgesprochen burgerlichen Tenbengen, bom Sowjetbuchermartt fernguhalten fei; bicfes wurde bie Errichtung einer Chinefischen Mauer zwischen ber Rultur ber Sowjetunion und ber Rultur ber fibrigen Welt bebeuten.

Wir muffen — jo erklärte Lunaischarfti — alles wachsam berfolgen und genau miffen, mas in Europa und Amerila borgcht; in der Kunst und in der Literatur der Lölfer spiegelt sich bekanntlich beren soziales Leven besonden deutlich und umfassend wider. Ein kritisches Berhalten gegenüber den Erzeugnissen der-Weltliteratur ist natürlich bonnolen, sofern diese von unserem Standpunkt aus als Uebel. wenn auch als sehr bezeichnendes und sehrreiches Uebel, zu gelten haben." Bas-bie Gefahr einer "Bergiftung" ber Sowietgesellschaft, insbefonbere ber Jugend und ber anderen "fchwantenben Elemenie" (berIntellettuellen, ber Sowietangestellten ufm.) burch die zeitgenössische Weltliteratur betrifft, die sich — wie Lunaticharsti herborhob — in letter Zeit merklich rechtspolitischen ober "einfach prinzipienlosen" Anschauungen zuzuneigen beginne, fo fei eine-flare Scheibung zwischen offen gegenrevolutionaren Schriften und folden Berlen notwendig, die nach Form ober Inhalt wertvoll find, ohne ber Comjetibeologie mefensberwandt zu fein.

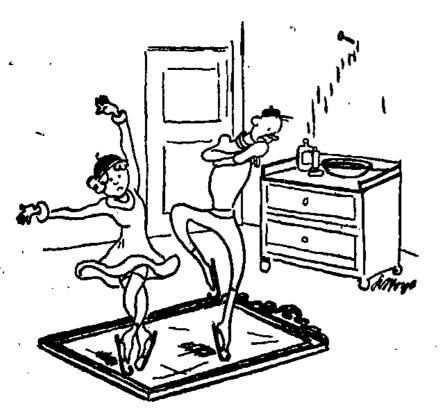
Lettere mußten bem fowjetruffifchen Lefer burd gute Uebersehungen zugänglich gemacht werben. Das schriftstellerische Wert eines bürgerlichen Autors bebeute zuweilen, entgegen seinem Juhalt, in stilistisch-technischer hinsicht einen Fortschritt ein Muffer, bas für bas Gowjeischrifttum fruchtbar fein tonnte. Stalin habe einmal gejagt, "unfer neuer Stil werbe eine Ber-einigung von ruffijdem Schwung und ameritanischer Sachlichfeit fein." "Es ware eine fonberbare Art bon tommuniftiichem Stawophilentum — so schloß Lunatscharfti — wenn wir uns von den ftiliftischen Fortschritten bes Westens absondern wollten."

Ein Rundsuntsender in Lemberg. Auf dem Getände der Lemberger Ostmesse soll ein großer Sender von 10 Kilowaits-Ztarte von der Gesellschaft "Polstie Radio" errichtet werden. Borläusig ist in Lemberg eine provisorische Radiokation biefer Tage in Betrieb gefett worben.

Die Wintersportler haben Pech

Unbenutte Brettin — Sehnjucht nach Schnee

"Bir haben dieses Jahr einen verrücken Binter!" So lautet die Meinung all derer, die mit der "Paterei" des Petrus nicht mehr einverstanden sind. Wenn der wie ein Fieberthermometer versolgte Betterbericht verheißungsvoll den schönsten Schnee meldet, muß es dem alten Herrn im himmel einfallen, die Gießkanne in Bewegung zu setzen. Als ob er nicht wüßte, daß wir Binter haben und daß Bintersportler da sind, die sich mit ihren nagelneuen "Bretichen" photographieren lassen möchten. Soll denn der



Wirklich einmal Spiegeleist

sein? Ist das mehr ein Bustand, wenn auf der Eisbahn ichn das Gras wächst und die schünen vernickelten Schlittsichuhe zu rosten anfangen? Ein Standal, daß auf der Vodelbahn ein Psisser beobachtet wurde, der mit beispielstaler Frechheit seinen Kragen zum Boden herausstreckte und gar noch die iconften Frühlingslieder gefungen hafte, menn



es eine Amjel gewejen mare. Petrus mug einen Alaps be: tommen haben,

fonft wirde er nicht fo talendermidrig ben lanwarmen Bindmotor anturbeln

und mit der Sobenfonne berumfuchteln. Er follte fich beim lieben Gott venfionieren laffen und nicht erft abwarten, bis die Binterfportler rebellifch merben.

Die Troftlofigfeit bei den Binterfportlern ift wirklich

"Meinft, daß wir am Sonntag fort fonnen?" Gine Frage, die stets von den "Sachverftandigen" mit Achselguden beantwortet wird. "Dleinen Beinen nach mußt's nuch fälter werden — aba wennst nicht auf'n Dreck fahr'n willst, bleibit lieber babeim!" Alfo bleibt man babeim und martet.

Auch die Hotels und Lokalitätenbesiter in den von den Wintersportlern sonst so besuchten Gegenden warten. Mit den Feldstechern belinsen sie den Horizont, ob denienicht doch bald eine wuchtige Schneewolfe dahersauft.

Für ben Empfang ber Schneemaffen ift langit alles geruftet.

Die Böllerschußkanone ist ba - ber Gejangverein mit Jahne - bas Telegrammformular uim. Die Dingsba wurde tirte lich eine pfündige Schneewolke gesichtet. Der Orisvorstand bestieg schon den Stußt, um als Erster den Willsommendgruß zu rusen — als die Wolke hohnlachend weiterslog. Wieder gab es resignierende Gesichter, aber dann klingelte das Telepkon. Die höherliegende Beobachtungsstelle meldet mit Jachhugeschrei, daß drei Schneeslocken im Atedergehen begriffen sind. Sosort spritzte ein Rudel Sportler mit Rodelschlitten und Stiern an die bezeichnete Stelle, wo tatsächlich drei prächtige Floden heruntertänzelten. Aber seider blieben sie an einem Baum hängen fie an einem Baum bangen

und gingen fo für ben Binterfport verloren.

Die Wintersportler werben vom Bech versolgt. Fliegen ein-mal wirklich sünseinhalb Floden Neuschnec herunter, dann ist sicher ein Einheimischer vavet, der in Unkenninks der Sachlage beim Pfeisenandrennen das noch glimmende Streichholz weg-wirst und die ganzen Schneemassen vernichtet. Anscheinend haben wir einen Trompeter von Sächingen-Winter, d. h. es wär so schwesenll So ist es einnal. Wer Winter-



Muf ber Guche nach Schnet

sportler ist, soll sich lieber nichts merten lassecn. Ein schabensrohes Grinsen empfängt ihn überall bort, vo er ein verständnisvolles Herz zu sinden glaubt. Das "Beileid" verwandelt
sich hintenherum in ein Hohngemeder, das wirklich ehrlich gemeint ist. "Denen geschlehts aber recht!" heißtis da z. B.
"Bu was brauchen wir Schnee und Kälti, wo die Kohlen zu
teuer sind und man kaum soviel zu essen hat, daß man einen
hohlen Bahn damit plombieren kann! Wegen der Wintersportler kann man einen Extrawinter bestellen. Wir sind sroh,
has wir diesmal nicht frieren, wie voriges Nahr... und

baß wir diesmal nicht frieren, wie voriges Jahr ... und iberhaupt haben wir schon nicht das Gelb bazu. Das tiefe Mitgefühl, das wir mit der Wintersportlern haben, ist schon beshalb begreislich, als es höchste Eisenbahn ift, wenn noch ein Quenichen Bergnugen berausspringen foll: benn ber Ofterhase ift bereits unterwegs und madelt mit ben

Er muß dem Alkohol entjagen

Benn er trinft, muß er brummen

Reuerdings ift es mehrfach vorgefommen, daß bei Bergeben oder Straftaten, die im Alfoholrausch begangen murben, dem Angeflagten bam, Berurteilten Bemahrungs: frift nur in dem Falle gemährt murbe, dag er fich entweder ben Sabungen des Arbeiter-Abstinentenbundes unterwarf oder auf eigene Verantwortung hin versprach, dem Alkoholsgenuß zu entsagen. In letterem Fall kommt die Bemähsrungsfrift spfort in Fortfall, wenn der Polizei ober dem Gericht befannt wird, daß der Betreffende Alfohol genoß und womöglich in diesem Buftande noch ein Bergeben ober einen Berftog gegen die Gesete beging.

Gin in jeder Beziehung zu beherzigender Rall gelangie nor dem Erweiterten Schöffengericht zur Sprache. Es fanbelte fich babei um einen Schloffer, ber lediglich aus bem Grunde, fich Gelb gum Genuß von Altohol au verichaffen, eine Reibe von Bergeben beging, die ihm Anflagen wegen ichwerer Urfundenfälichung, Betrug und versuchten Beirug,

alles im Suff begangen, auf ben bals luben. Er hatte gunacht unter ber Angabe, baf er ein guter Freund ibrer Chemanner fei, Bumpverfuche bei zwei Fraden mit drei bis fünf Gulben unternommen, mar aber abgewiesen worden. Dann hatte er in einem weiteren Falle eine andere Frau gebeten, ihm 8,50 Gulden bis zum Rachmittag desjelben Tages zu leihen. Diesesmal hatte er nicht allein Erfolg, sondern sah seine Erwartungen noch dadurch übertroffen, baf die Frau ihm erflarte, fie bejage nur ein Fünfquibenftud. Gie wolle es ihm aber anvertrauen, ba er das Geld ja am Rachmittag jurudbringen wolle. Die Frau wartete am Rachmittag vergebens. In diejem Falle hat er fich außerbem Brandt genannt und eine Duittung auf biejen Ramen ausgestellt. Sobann hatte er noch einen Gastwirt um eine Zeche von mehreren Gulben geprellt und ichlieklich einen Glasermeister, um drei Gulben, zum angeblichen Anfauf von Materialien, mit dem Beriprechen, er werde das Geld nachmittag zurüdgeben. Auch hier, ebensowenig wie in den anderen Hällen, dachte er an Rüdgabe des Gelbes, jette alles jofort in Alfohol um. Er ift zweifellos trobbem fein untilchtiger Menich, mas aus den von ihm aufgeführten Arbeitsftellen fomie ber Lohninmme hervorging, die er dem Bericht angab, mobei er hingufügte, baf er jest nicht mehr irinte und einer biesberfiglichen Bereinigung beingt fei. Auch beabiichtige er, jest bie entitanbenen ? wiedergutaumachen.

Das Goricht verurteilte in herlagten ma man fälichung und Betrug, fewie menen verfusten Beir gelen einer Gesamtitraje von drei Monaten. Dem Bernricilie foll jedoch, weil er Befferung gelobie, trot feiner nicht gan unerheblichen Borftrafen, Strafausfesung gemahrt merben. "eftgefest.

und zwar bis zum 1. Februar 1933 unter folgenden Bestingungen: Die Strafaassetzung fällt fort, wenn wahrsgenommen wird, daß der Verurteilte wieder Alfohol genießt. Außerdem muß er die Geschädigten bis zum 1. Juli bicfes Jahres voll entichabigt haben.

Maffendiebstähle auf dem Wochenmarkt

Un einem Tage neun Portemonnais wiedergefunden

Von ber Ariminalpolizei find eine gröber' Angahl Bortemonnaies, 1 Martibentel, mehrere Sant: iden baw. Bompaboure, 1 Gelbtasche sowie einige fleine Rinberhanbtaschichen als gestohlen angehalten worden, Die vernintlich aus Dieb-stählen herrühren, die an der Bochenmarktiagen auf bem Dominikanerplat bzw. in der Maithalle verüht worden sind.

Interessenten werben gebeien, sich mabrent ber Dienstftunden bon 714-314 Uhr auf bem Bolizeiprafibium, Bim-

Wie ergiebig die Wochenmärkte noch immer für Tajchen-diebe find, beweift wohl am besten die Tatsache, daß in der Tamen-Toilette der Markthalle an einem Tage neun Portemonnaies gefunden wurden. Selbstver-ständlich waren sie leer. Taschendiebinnen haben sich bort der Gegenstände entledigt, die leicht für sie zum Berrnter merden fonnten.

Begünstigt werden die Diebinnen auf den Bochenmärkten durch den Leichissun vieler Frauen. Obwohl immer wieder barauf aufmerksam gemacht wird, daß man seine Geldbörse so tragen soll, daß Diebeshände sie nicht so leicht erreichen to tragen sou, oay Dievesyande sie nicht to leicht erreichen tönnen, lassen viele Frauen nicht von der Gewohnheit, die Gelbwörse in die Marktasche zu legen. Das wissen die Taschendiebe nur zu gut, und so machen sie unerkannt leicht gute Beute. Nur sehr selten gelingt es, einen Taschendieb auf frischer Tat zu erwischen.
Auch beim Wech seln des Geldes gebe man Obacht. Wer z. B. einen Zaren Mubel austelle eines Fünsschlichen-Stückes erhält, hat wenig Freude daran.

Abbau der polnischen Pazmauer

Gebähren für den Anslandspag non 250 auf 100 Bloty ermäßigt

E o fentige polnifche Geschblait veröffentlicht ein Geseh oln'ichen Finangminifteriums über bie Berabfetung. estandsvongebühren, bie mit dem 25. Februar in bireien. Donach wird die Gebühr far einen Austandsent mit einmatiger Ansreifegultigfeit von 250 auf 100 Man 6 reigeseht und die Danen bes Paffes auf ein Jahr

Danziger Flugzeug notgelandet

Perfonen nicht verlegt

Gestern nachmittag gegen 1/4 Uhr mußte ein Berkehresslugzeng der Deutschen Lust-Dansa, das den regelmäßtigen Streckendienst awischen Rönigsberg und Berlin versieht, in der Nähe der Reichshauptstadt notlanden. Das Fluozeng, eine Maschine vom Typ Dorier-Merkur, das die Bereichnung D 1595 trägt, war um 10 Uhr von Königsberg gestartet und um 11.30 Uhr von Danzig, wo slugplanmäßig eine Zwischenlandung ersolgte, wieder gestartet. Das Fluozeng besand sich bald nach 3 Uhr nur noch in geringer Entsternung von Berlin, als psühlich in der Nähe der Wersnenchen eine Wotverstörung eintrat. Aus noch nicht geslärter Ursache sehre Wotver aus, so daß der Pilot sich zu einer Vollandung entschließen mußte.

Deim Riedergehen der Waschine, das ziemlich schnell erzsolgte, wurde die Maschine von Dorsbewohnern, die in der Rähe beschäftigt waren, beobachtet, und da sie gleichzeitig Stich slammen aus dem Fluozeng herausschlagen sahen, entstand das Gerücht, daß das Verkehrsslugzeng brennend abgestürzt sei.

Die Stichslammen waren aber volltommen bedeutungslos. Das Fluozeng sing seinessalls Feuer, sondern die Notlandung gelang, ohne daß die Maschine erhebsliche Fluozeng fluogast kamen unverletzt davon.

eingige Fluggaft tamen unverlett bavon.

Einstimmig abgelehnt

Ein eigenartiges Beleidigungsverfahren gegen einen Abgeordneten

Die Staatsanwaltschaft hatte — wie bereits berichtet—
ein Strasversahren gegen den Abg. Wau eingeleitet und
die Genehmigung zu seiner Strasversuhma beim Boltstag
beantragt. Der Angelegenheit lag ein Vorwand zugrunde,
der bezeichnend dassir ist, wie Strasversahren gegen Abgeordnete zustande kommen können.
Der Abg. Gen. Nian hatte sich in einem durchaus sachlich
gehaltenen Schreiben an den Landrat des Arcises Niederung
gewandt und ihm eine Angelegenheit nuterbreitet. die ihm
in seiner Eigenschaft als Asgeordneter zugeleitet worden
war. Er hatte in seinem Schreiben um Nachsorschungen darüber ersucht, ob der Gemeindevorsteher Kræstn in Neuendorf seinem Bater seit Jahren den Bezug der Kleinrentnerunterstützung vermittelt habe, obwohl dieser nicht unterstützungsbedürstig gewesen sei. Die Nachprüfungen des
Landratsamtes ergaben, das der Vater seine Unterstützung
erhalten hat.

Obwohl bas Schreiben bes Abgeordneten Man in ber Form

Obwohl bas Schreiben bes Abgeordneten Man in der Form durchaus sachlich gehalten war und keinerlei bekeidigende Bemerkungen enthielt, sondern nur in ganz ruhiger und zurückhaltender Form um Untersuchung dieser Angelegenheit bat, nahm es der Gemeindevorsteher zum Anlaß, Anzeige wegen Beteidigung gegen den Abg. Mau zu erstatten.

Der Rechisausschus des Boltstages, der gestern zu dem Antrag auf Genehmigung dieser Strasberfolgung Stellung zu nehmen hatte,, kam einstimmtg zur Ablehnung. Die Mitglieder des Rechtsausschusses waren übereinstimmend der Meinung, daß, wenn in diesem Falle bereits eine Versoszung wegen Beleidigung einsehen sollte, es zufünstig überhaupt sedem Abgeordneten unmöglich sein würde, Beschwerden, die ihm zugesleitet werden, nachzugehen. Bon einer Beseidigung tönne in diesem Falle durchaus keine Rede sein, da das Schreiben durch aussachlich gehalten sei und auch nur auf dem Dienstwege zur Ausstlärung einer Angelegenheit dienen sollte.

Acantheit trieb ihn in den Tod

Aufflärung der Tragodie am Boppoter Geefteg

Der Fund von But und Stod am Boppoter Seefteg und Die Blutfpuren an feinem Gelander find von der Ariminal: polizei bereits aufgeflärt worden. But und Stod gehoren dem 36 Jahre alten Arbeiter Hermann Sch. aus Joppvi, der seit Sonntag abend verschwunden ist. Sch. hat gegen 7-Uhr am Sonntagabend seine Wohnung verlassen, nachdem er seine beste Aleidung angezogen hatte. Seitbem hat man nichts mehr von ihm gehört. Aller Wahrscheinlichfeit nach, ift er vom Scefteg in die See gesprungen; vorher muß fich ber linglidliche die Bulaabern geoffnet haben, um fcneller ben Tob au finden. Die Blutfpuren am Seefteggeländer laffen jedenfalls barauf ichliefen.

Der Lebensmude hinterläßt Gran und vier Rinder, von denen das jüngste etwa zwei Jahre alt ist. Kraukheit ist wahrscheinlich die Ursache der Berzweislungstat. Sch. litt an der Ruhr und war häusig frank. Wiederholt soll er

Selbstmordgebanken geaußert haben. Die Leiche ift bisher noch nicht gefunden worden.

Dec geoße Unbekannte

Er lebt noch immer, der große Unbefannte und von Beit Bu Beit barf man mit ihm ein fiberrafdenbes Bieberichen im Gerichtsfaal fetern. Er hat immer die gleichen Blige, fein Alter weiß man nicht genau, gefeben worden ift er in teinem Galle und aufaufinden mar er noch niemals. Diesmal hat er Emil ben Auftrag gegeben, einige Ballen Stoff von einem Dampfer, der in Reufahrmaffer auslud, Bu nehmen . . . und teils ihm felbst du bringen, teils zu verfaufen.

Auf ber Polizei hat Emil - man hat ihn nämlich beim Beruntertragen ber zweieinhalb Rollen ermifcht - jugegeben, daß er die günstige Gelegenheit abgepaßt hat, die Rollen vom Vallen abzuschneiben. Das erstemal war ihm das Glück hold, einen Ballen brachte er unbemerkt fort . . . und verlaufte ihn. Die reftlichen eineinhalb Ballen murden beschlagnahmt. Und jest fagt Emil ploblich: "Ich foll Stoff genommen haben? Gewiß, ich habe einem Berrn geholfen, ber mir den Auftrag gab, Stoff, der fein eigener mar, vom Schiff herunteranbringen - aber was tann ich benn dafür?" Dağ er fich ben Stoff bei biefer forretten Angelegenheit um

den Leib gewickelt hat, unter den Anzug, verschweigt Emil. Hinzufommt aber in diesem Falle noch, daß der Stoff unverzollt war, und das Emil also nicht nur wogen Diebstafis, sondern auch wegen Bollhinterziehung zu bestrafen wäre. Es liegen also, wie man so ichon sagt, zwei selbstänzdige Handlungen vor, und wenn das jür Emil auch sonst gleichgültig mare, wie bas Gericht eine Sandlung - für ihn ift es boch nur eine - in zwei Delifte zerlegt, in diejem Falle ift es für bas Strafmaß nicht jo gang unwichtig.

Gegen Emil ergeht alfo folgendes Urteil: Begen Nudfalldiebstahls feche Monate Gefängnis, megen Bollbinterglebung fechehundert Gulben Geldstrafe ober für je fünfgig

Gulden einen Tag Gefängnis, und außerdem sind eins hundertzwanzig Gulden Werterjatz zu zahlen.
Ob der größe Unbefannte, der noch einmal beim Schlusswort von Emil zitiert wird, ernstlich Sorgen bei der Verstündung dieses Urteils hat? Man sast ihn ja sowieso nicht also wird es ihm vermutlich sehr gleichgultig sein!

Aus aller Welt

Bauwächter Schultz vor Gericht

Gin Pfoconalnitter foll ein Gniachten abgeben

Yor dem Erweiterten Schöffengericht Verlin-Lichtenberg begann gestern die Verhandlung gegen den Banwächter Nichard Schultz wegen schwerer sitlicher Versehlungen an seiner eigenen, sein etwa 18jährigen Tochier. Vefanntlich ichwebt gegen Richard Schultz auch das Ermitslungsversiahren wegen Lustmordes an der 11jährigen Hide Bäpersnick. Zur Verhandlung wurde Schultz unter starter polizeislicher Vewachung auf die Antlagebant geführt. Bor Einstrit in die Verhandlung stellte Nechtsanwast Dr. Paul Neiwald dem Antrag auf Vertagung, weil dem Sachversständigen Staub nicht genügende Zeit zur Vorbereitung seines psychoanalytischen Gutachtens gewährt worden sei. Bor dem Ermeiterten Schöffengericht Berlin-Lichtenberg

Das Gericht beichlog, ben Prozeg gegen ben Baumachter Schult auf Antrag ber Berteibigung auf unbestimmte Beit an vertagen und bu bem nenen Termin aufer ben gelabenen Gerichtsarzien auch die Sachverftanbigen ber Berteibigung, Sanitätsrat Magnus Sirichfelb, und ben Pfuchoanalniter, Rechtsanwalt Dugo Staub, ju laben.

Van einer Lawine überrascht

Gin Toter

Der beutiche Sigatsangeborige Roch und ein 26jähriger Der deutsche Staatsangevorige Rod und ein kolagitiger Schweizer, beide in Laufanne wohnhaft, unternahmen zusiammen eine Stituur auf den Moleson. Auf der Tourwarden sie von einer Lawing überrascht. Koch konnie sich berausarbeiten und Hilfe herbeiholen. Es gelang der Hilfestolonne, auch den Schweizer zu bergen, doch blieben bei diesem alle Wiederbelebungsversuche erfolhlos.

Der Schiffsunfall auf ber Unterelbe. Die Fairplan-Bugsier-Reederei ieilt zu dem bereits gemeldeien Unfall des Schleppers "Fairplan V" bei Samburg mit, daß sich sinf Mann an Bord befunden haben, von benen vier ge-

rettet murben, mahrend einer noch vermißt mirb. Das Gerucht, bag ein nicht gur Befatung gehöriger Bachimann mit an Bord bes Coleppers gewefen fet, hat fich nicht bestätigt.

Ein neuer Frauenmord in Berlin?

Franenleide gefunden

Geftern mittag wurbe in ihrer Bohnung in ber Chanflees ftrafe 16 bie 58jahrige fran Muni Bolfer toi aufgefunden. Die eigentumliche Lage ber Leiche lagt barauf foliegen, bas die Fran ben Tob von frember Danb gefunden hat. Daraufhin wurde bie Morbtommiffion alarmiert.

Paula v. Reznicel und Molinaci "Coll und Gaben" por Gericht

Bu Beginn ber gefielgen Berhandlung im Molinari-Brozen in Breglau murbe ber Tennisipieler Rabe, ber in Roftod ein Rolonialwarengeschäft betreibt, über ein Brivat-Mostod ein Rolonialwarengeschäft verreibt, uver ein Privatwechselgeschäft vernommen, das zwischen ibm und der
Bantierstochter Heimann, der heutigen Paula v. Reznicek,
und der Firma Molinari getätigt worden ist. Da der Angeklagie Grzimek sich auf diese Angelegenheit nicht mehr
besinnen konnte, so wurde angeregt, Paula v. Reznicek zu
laden. Da sich jedoch bekanntlich Paula v. Reznicek gegenwärtig im Auslande besindet, so nahm der Staatsanwalt
von der Ladung Abstand. Ferner wurde ein Kaufmann
Märsche aus Reichenbach im Eulengebirge vernommen, der
durch die Virma Molinari & Söbne völlig ruiniert ist. burd bie Firma Molinari & Sohne vollig ruiniert ift.

Explosion in einem Triester Zeitungsgebäude. In bem Gebäube ber Beitung "Popolo di Triefte" in Trieft er-eignete sich gestern ein ichweres Explosionsungliid. Der Journalist Neri erlitt so schwere Verletzungen, daß ibm im Aranfenhaus beibe Beine amputiert merben mußten. 3mei Rorreftoren und ein Angestellter wurden an ben Beinen und am Unterleib verlest.

Drei Arbeiter burd Gas vergiftet. Drei Arbeiter, bie in Met mit der Ausbefferung eines Gasrnuces beichäftigt maren, erlitten burch ausstromendes Gas ibbliche Bergiftungen.

Programm om Mittwech

Programm am Mitimech

9.10: Schulfunklinnde. Mademoiselle Le Bage lieft and fransösischen Schulfunklinnde. Mittelstufe. — 10.15: Schulfunklinnde. Oktitelalterliche Gerichtsbarkeit. Unterrichtsgespräch. Lehrer Ernst Muhlack. — 11.15: Landwirtschaftstunk. Was muß der Landwirt vom Beliz und Vachtrecht willen: Provinstal-Geschäftstührer Latike. — 11.40: Schallplatien. — 13.15—14.30: Unterhaltungsmusst. Hunkschellen. — 15.20: Kinderfunk. Mit der Märchenmutter im Landder Apfersinen. "Zasarana." Wargarete Auch nig. — 15.50: Elternstunde. Wohlschrisvslegerische Maknahmen in unseren Landsschulen: Lehrer Deckert. — 16.20: Ninke-Trio. Wolfmar Stalek (Violine), Hermann Weil (Cello), Karl Ninke (Klavier). — 17: Kant im täglichen Umgang: Walter Kuhrke. — 17:15: Uebertragung auß der Aula der Universität Königsberg: Orgelmust der Barodzeit. Lirchenmusstibrektor Bever. — 18.15—19: Uebertragung auß dem Cafs Bauer. Unterhaltungsmusst, Kavelle Glayel. — 19: Die Bedeutung der sozialen Hongiene für die gelundbeitsliche Fürsorge: Profesior Dr. Bürgers. — 10.30: Esperanto-Sprachunterricht für Anlänger: Bernhard keltermann. — 19.56: Weiterdienst. — 20: Der deutsche Staalsgedause von Friedrich dem Erich einst. — 20: Der deutsche Staalsgedause von Friedrich dem Erichenst. — 20: Der deutsche Staalsgedause von Friedrich dem Erichenst. — 20: Der deutsche Staalsgedause von Friedrich dem Erichenst. — 20: Der deutsche Staalsgedause von Friedrich dem Erichenst. — 20: Der deutsche Staalsgedause. — 20.30: Volkstümliches Konzert: Aus Opern. Großes Funforchelter. Dirigent: Erich Seibler. Solistin: Denriete v. Clanner-Engelshosen. — 22.10: Weiterdienst, Presienadrichten, Sportberichter, — 22.80—0.80: Uebertragung auß Berlin: Tanzmusst. Dr. Becces Terra-Symphoniser.

Drei Bergleute verschüttet

Bergwertsunglud bei Erfelena

In Budelhoven (Arcie Erfeleng) wurden geftern auf der Beche Cophia Jafoba burd Bubruchgeben einer Strebe feche Bergleute verichuttet. Drei von ihnen fonnten nach angestrengten Bergungsarbeiten geborgen werden. Der vierte teilte burch Alopfzeichen mit, daß er leicht berlett fei. Das Reitungswert wird unter Aufficht ber Bergwertsbehörden mit größimöglicher Befchleunigung von zwei Seiten aus betrieben. Heber bas Schicffal bes fünften und des fechften Bergmanns herricht noch Ungewigheit.

Ueberichwemmung in Perpiguan. Infolge anhaltenber Regenguffe ift ein Teil ber unteren Stabt in Berpignan liberschwemmt worden. Die Genbarmerie bat die Heberwachung der Brudentopfe übernommen, und die Truppen find alarmbereit, um Bilfe gu leiften.

Ein Loch im Staatssäckel?



Wie verlantet, soll der Fehlbetrag im Staats-Hanshalt bis zur Erfindang neuer Steuerquellen durch Baltic-Taler gedeckt werden. Das Bild zeigt den ersten Transport dieser kosibaren Sendung beim Emptang vor dem Volkstags-Gebände

allic -Schokolade Wer . Baltic kauft, spart Geld!

Sie schmeckt auch gut und ist nicht so teuer.

Die Sorten

Vollmildi und Kronen-Schokolade

edeimild

edelbitter

sind eine Spitzenleistung

Jedem Käufer eine Wundertüte gratis

2. Fortfebung

Da fügte er leife hinzu: "Mein Leben war nur Sehn-

lucht nach bir, meine Arbeit Betaubung."

Sic hatte thre Rechte von ihm losgeriffen. Jeht taftete fie wieber nach ihm, umflammerte ihn und schwieg. Die Bigarette verbrannte ihre Finger. Sie marf ben glimmen-ben Stummel in die Schale. Dann tamen die Worte leife, singend fast:

"Ich wußte, daß du mich nicht mehr haffest. Ich fühlte cs. Schon lange, lange. Ich habe diese Bersetung nach London beirieben. Ich ging an meiner Sehmsucht du-

Er beugie fich über ihre Hand und preßte lange feine

Lippen auf die duftende heiße Haut.
"Ich habe dich nie gehaßt," bekannte er.
"Doch," beharrte sie, den Kopf gegen die hohe Lehne des Stubles zurückzeschmiegt. "Damals in Tokio hast du mich gehaßt. Bare ich nicht feige gewesen, hatte ich bich getotet. Nein, es war nicht Feigheit. Es war auch nicht bag. Es war alles nur Liebe, diese Liebe zu dir, die alles birgt, mas an mir lebt und atmet."

8. Rapitel

In Tokio hatien fie fich kennengelernt. Ruitand führte bamals bas kummerliche Dajein eines Gelegenheitsbolmetiders, judte feine englifden, deutschen, ipanischen und japanischen Sprackkenntniffe an den Mann du bringen. Diefen Mann traf er nach vielen Bochen des Glends in der dufteren Halle des Imperial-Hotels, diefes bedrückend wuften, planlosen Zyklopenbanes.

Es war Septimus Egan, der Japanvertreier von Killich & Ewarts. Der Dolmeischer mit den tragischen Augen, den weißen Schläsen und dem Sesicht eines Dreißiglährigen gefiel ihm. Beffer noch gefiel ihm fein intelligentes Japanifc.

"Mann, wo haben Sie das her?" fragte Egan verplez. "Ich habe es gelernt," erwiderte Rutland lakonisch und so abschließend, daß der große Bertreier der Beltstrma teinen weiteren Auffchluß zu fordern magte. Er nerhandelte

just megen ber Lieferung breier Schlachttreuger an die iavanische Marie. Die Aufträge gingen durch viele Instanzen, langfam, schwerfällig, mit unenblichem Zeitverluft und aufreibender Saumfeligleit, wie feber behördliche Beg in Rippon. Auf diefer langen Route war mancher, der nicht englisch sprach. Egan hatte bislang feinen japanischen Dol-metschern wenig vertraut. In Unterhandlungen mit der Megierung waren sie weber unpartelisch noch zuverlässig. Mit Freuden griff er die Dienste dieses jungen verschildsgenen weißen Mannes aus.
"Sie sind Amerikaner?" fragte er.
"Nein, Engländer," sagte Rutland.
Egan stutte. Der Mann sprach doch das Englisch eines Beststaatlers von Rordamerika. Frzend etwas schien ihm nerdöckte Er benbackte ihn ichart diese erite Leit. Seine

verdächtig. Er beobachtete ibn icarf biefe erfte Beit. Seine Menschenkenninis erfannte febr bald die Treue und Ehrlichfeit Rutlands und eine erstaunliche Tüchtigleit im Ber-handeln mit diesen verschlagenen harinäckigen kleinen gelben Leuten sowie eine verbluffende Kenninis und Erfahrung in Dingen der Rriegsiciffe, Gefdube, Ausruffung.

"Bober miffen Sie bas alles?" fragte Egan und-ftarrte bem ichweigfamen Manne in die traurigen grauen Augen.

"Ich war im Kriege auf einem Hilfstreuzer!"

Der Macedonia." Es flang Egan irgendwie unmahr. Rutland hatte einen Herzschlag lang gezögert, ehe er ben Ramen feines Schiffes nannte.

"Sind Sie denn Seemann?"
"Ja, Mr. Egan." Er griff in die Tajche und zeigte seine Papiere. Sie waren zerrissen und vom Seewasser verwaschen. Denn, erläuterte er bündig, den Handelsdampfer, auf dem er gesahren war, hatte der Taisun gegen die Klippen Japans geworsen. Die Papiere waren in Ordnung. Erster Offizier John D. Rutland auf dem Handelsdampfer "Nancy", Deimathafen Liverpool.

Und bennoch ward Egan in diesen ersten Wochen das Gefühl nicht los, das irgend ein iragisches Geheimnis hinter seinem Dolmeischer stehe. Unter der Hand erkundigte er sich bei der britischen Botichaft in Tokio nach dem Untergang des Handelsdampfers "Raney". Es stimmte. Bon dem überlebenden Ersten Offizier J. D. Rutland wußte man dort freilich nichts. Aber das wollte wenig bejagen. Englander waren teine Anfanger amiliden Welde-

Mit der Beit murben die Ranner intimer und Egans Argwohn ichwand. Sie wurden Freunde. Doch immer blieb Rutland einfilbig und guruchaltend. Rie fprach er

von sich und seiner Bergangenheit. Da Egan ein Mann war, ben die Bergangerheit weit weniger intereffierte als die Gegenwart und Zufunft, tat Rutlands Schweigsamkeit über fich ihrem guten Berhältnis feinen Abbruch. Er war in Japan, Geschäfte zu machen und Geld zu verdienen, große Geschäfte und großes Geld. Hierbei hatte er einen genialen Helfer und Könner gefunden. Längst war Antsland nicht nur sprachgewandter Dolmeischer, sondern Bestater und Kampsgenosse. Egan beteiligte ihn, er ließ ihn an seinen reichen Gewinnen teilnehmen. Er sührte ihn, den die Rleidung, die er sich jest leisten konnte, in einen vollendeten Beltmann verwandelt hatte, in die diplomatiichen Rreise ein, in benen er, eins der angesebenften Mitglieder der europäischen Rolonie, verkehrte. Der stille Mann, mit dem iconen energischen Beficht fand begeisterte Aufnahme unter den Damen des Gefandtenviertels.

Auf dem Tennisplate der englischen Botichaft begegnete er der Gattin des Erften Setretars der fpanischen Botichaft, der Bergogin Angelita Breton be Bos Berreros.

Sie spielten gegeneinander in dem Turniere des diplomatischen Korps, beide Meister des Macketis. Aus dem Spiele wurde sanatischer Ernst, erstand eine Liebe, eine Leidenschaft, eine Raserei der Herzen und der Sinne.
Angelita sorderte von dem Herzog ihre Freiheit. Seit dreiviertel Jahren war sie sein Weib. Sie hatte ihn. Seine Kälte hatte in der Tochter des deutschen Fürsten Opbin nie etwas anderes als eine Repräsentantin seines Namens, ein Wittel seiner Stellung und seines wiltischen Kürzeizes ein Mittel feiner Stellung und feines politifchen Ehrgeiges

Als Aniwort auf thre fühne Forberung befragte er ben Botichaftsarat, fürchtete, der tropische Commer Japans habe ibr Sirn angegriffen. Da flot fie au dem Geliebten. Klopfte eines glutheißen Tages an die Tur des kleinen japanifchen Baufes, das er in der Lorifafa bewohnte.

Er ftief fie von fich, entfest, in vanifchem Goreden. "Ich tann nicht in eine fremde Che einbrechen," wieberholte er immer wieber, ftarrfinnig wie unter eine Gug-(Fortsetzung folgt) geftion, unbeugfam.



Bei groß und klein, in Stadt und Land Ist Lucht u. Doering's Wurst bekannt.

Die Erbschaft der Frinzessin Setrowka

30 Millionen, aber leider nur in Neunork

Die Miterbin von der Ticheka verbannt - Die Jagd nach dem Glück in Polen - Ein Traum fliegt auf

Frankreich hat eine neue Sensation. So und so viele Leute warteten auf eine aus Außlaud stammende Riesenschlichaft von 80 Willionen, und im Augenblich, der die Auszahlung bringen sollte, stellte sich heraus, daß das entscheidende Dokument aus dem Jahre 1917 durch ein Testament aus dem Jahre 1928 annliert wird. Die neue Erbin, eine Prinzessen Nikisorawa, ist zum Empsang ihres Glückes nach Amerika gefahren, ohne semals Frankreich und ihre Reider gesehen zu haben. Wie die große Enträuschung möglich war?

Neider gesehen zu haben. Wie die große Entfäuschung möglich war?

Die Geschichte ist die Geschichte des russischen Emigranten Narciß Invanowitsch Ter-Atopost. Vor dem Ariege besaß er in Lausanne eine herrliche Villa, lebte lustig und in Freuden, und Gott ernährte ihn tresslich. 1917 kam er in Geldverlegenheit, weil seine in Baku gelegenen Oelselder enteignet wurden, aber da ist der sehr reiche Schweizer Bankier Aksus, der von dem baldigen Sturz der Bolsche wistenberrschaft überzeugt ist und seinem Freund Ter-Akopost, in der Hossinung auf reichen Jinssegen, drei Millionen Schweizer Franken leiht. Ter-Akopost experimentierte mit dem Geld,

richtete in Dentschland ein Laboratorium ein und spekulierte auf ein sontheiliches Berfahren

aur Berftellung von Betroleum. Die Berfuche mißlangen, in den Retorten fomolg auch bas geliehene Schweizer Gold, bie Billa und alles Inventar mußten vertauft werben. Afoposs beging einige Schwindeleien und Beirfigereien, russische Emigranien klagten gegen ihn, Akoposs wurde schließlich aus der Schweiz ausgewiesen. Im Jahre 1920 ging er nach Belgien.

Ein Jahr später erhielt der Bankier Aksus einen Eilsbrief aus Brüssel. Der biedere Akopos berichtete seinem Gläubiger sreudestrahlend von einer sabelhasten Erhschaft. Bar doch in Aukland Akoposs erste Frau, die Prinzessin Betrowka, gestorben. Sie hatte ihrem Gatten 80 Millionen hinterlassen und war angeblich, während der arme Akoposshungernd durch die Welt irrte, nach ihm sorschend und suchend, durch Europa gezogen. Wer sucht, der sindet. Sie suchen und sanden sich beide: Akoposs und der Mechksanwalt Meisse, der Testamentsvollstrecker. "Es ist so viel Weld da", schrieß Akoposs an Aksus. "das es mir leicht mird. Gelb da", ichrieb Atopoff an Affus, "daß es mir leicht wird, Ihnen die gefculbete Summe gurlidguerftatten!"

Aber da ift noch ein fleiner Saken im Teftament.

Afoposs ist nicht der alleinige Erbe der in Reunork wohlsverwahrten Millionen. Die Prinzessin hat auch eine Tockter. Nikisorawa heißt sie. Solange die nicht da ist, kann die Erbschaft nicht angerührt werden. Wo ist Nikisorawa? Niemand weiß es. Aber Herr Meissis weiß Rat. Er machte den Vorschlag, sosort ein Konsortium zu bilden, das das Geld zusammenlegen soll, um die Miterbin zu suchen. Der reiche Aksus und sein Notar sollten die Unskosten übernehmen. Einverstanden! Aber erst das Testament herbei! Nichts leichter als das. Brief an einen Advokaten in Brüssel, Antwort, Gang zu einer Pariser Bank. Tatsächlich: die Bank bestätigte den Besit des Dokusments. TereAkoposs erhält 500.000 französische Franks, die Schweizer sahren, um diese Summe erleichtert, vergnügt nach Hause. Das Messingschild verschwindet von der Bürostüre des Herrn Weissis, er selbst ebenfalls, und Alsoposs mietet sich in Paris eine sendale Wohnung zum Preise non Bo00 Franks monatlich, befreundet sich mit der reichen 9500 Frants monatlich, befreundet fich mit der reichen Dome Mouvier, ber Witme bes chemaligen Minifterpraftbenten, und bewegte auch biefe, in das Erbtonfortium einautreten. Neues Gelb!

Der Schweizer Bankier verlangt nun die Auslicferung bes Testaments. Sie koftet ibm neue 50 000 Franken, die Afopoff ale Unfoften verlangt. Endlich ift bas Teftament in der Schweiz. Es wird studiert und geprüft, noch und noch. Es ist nicht eigenhändig geschrieben und aus dem Jahre 1917 datiert. Aber die Millionen sind darin verzeichnet und sogar 50 000 Rubel für die Armen, und die Sauptfache: es tragt ruffifche Stempelmarten. Schweizer find aber febr vorfichtig.

Sie wollen noch ben Bankansweis von Rengort feben, wo das Geld liegen foll.

Die Situation wird heitel, doch Ter-Alopoff läßt einen Brief mit dem Aufdruck einer mexikanischen Bank ansertigen, und schreibt hinein, daß sich im Depot des ameritanischen Finanginstitute feche Millionen Dollar als Erb= schaft der Prinzessin Peirowka besinden, und daß das Geld nach Ersüllung der Bedingungen abgehoben werden kinne. Auf diese frohe Nachricht gießen die Schweizer neue 50 000 Franks in die Raffe bes Konfortiums, damit endlich die fehlende Miterbin gesucht und gefunden werde.

Und jest beginnt die Jagd nach Nififorawa. Sechs Monate dauert fie. Die Schweizer und Madame Rouvier haben bereits eine Millton Franks verpulvert, um endlich paven vereits eine William Frants verpulvert, um endlich zu ersahren, daß die Tschefa die Erbin auf die Jusel Soslowki verbannt habe. Der Geduldsaden der Geldgeber reißt sast. Rechtzeitig sindet sich in Paris ein Berwandier der verstorbenen Prinzessin, ein gewisser Guerman, der eine Kopie des sagenhasten Testamenis aufgetrieben hat und seine Mithilse. zur Aussindung der Nikssorama gegen eine geringe Erkichattsbeteilsgeben von 15000 Kollar verstreicht seine Mithilse. zur Aussindung der Nikisorawa gegen eine geringe Erbschaftsbeteiligung von 15 000 Dollar verspricht. Die Gesellschafter sind einverstanden. Guerman geht auf die Suche und meldet nach einiger Zeit aus dem Osten, die Erbin besinde sich gesund und munter in Polen. Neues Geld in die Kasse des Konsortiums, Akoposs sährt nach Marschau, die Schweizer warten in Paris, während die Ministerpräsidentin bereits ein Zimmer sür die Erbin in einem großen Hotel bestellt. Fieberhaste Aufregung auf der ganzen Front! Telegramm:

"Bin in Stolpfi, fomme allein, Antelarung folgt. Ter!"

Die Schweizer empfangen ben Erma teten auf bem Parifer Bohnsteig. Alfopoff fturat aus dem Bug, streckt die Arme jum himmel und ruft ichmerzerfüllt: "Ich bin verraten, verraten! Guerman hat die Miterbin gefunden und gibt sie nicht heraus. Er will 30 000 Dollar Lösegeld. Der Hund ist zu allem fähig. Meine Herren, entscheiden Sie, was zu tun ist. Ich bin bereit, sosort zurückzusahren!"

"Ich werde Sie begleiten!" fagt endlich ber Rotar Lacroix, nachdem allen anderen vor Schred die Sprache

vergangen war. "Bozn?" fragt Afopoff, "das wird die Sache nur er-schweren." Am folgenden Tag: neue Konferenz des Kon-sortiums, Beratung, Diskussion, Debatten in der Wohnung Ter-Afopoffs. Ergebnis: Afopoff reift allein. Beiteres Ergebnis, daß jest ber Anwalt ber Madame Rouvier auf bie Berausgabe bes außerorbentlich mertvollen Schmudes feiner Klientin flagt, den Afopoff befommen hat und verfest haben will, damit er wieder nach Polen fahren und Rififorama auslofen tonnte.

Schlußszene: Ein Telegramm aus Brüssel an das Kon-sortium: Nikisorawa ist mit Herrn Meissis nach Amerika gefahren. Die Tochter der Prinzessin besitzt ein Testament aus dem Jahre 1928, das das Dokument vom Jahre 1917

Lettes Bild: Februar 1980. Ter-Afopoff im Parifer Unterfudungsgefängnis.

Die Trockenlegung der Zuider-See

Es wirb ernft gemacht

Gestern wurden bei den Zuider-See-Werken in Holland zwei große elektrische Pumpwerke, von denen das eine bei der Zuider-See-Ortschaft Nedemblik (Proving Nordholland), das andere auf der Insel Bieringen errichtet wurde, in Betrieb genommen. Hiermit hat nach jahrelanger Vorsbereitung die Trocenlegung der Zuider-See, und zwar zusnächst des sogenannten Wieringer Meeres, ihren Aufang genommen. Das Wieringer Meer, das als erstes der vier Trocenlegungsgebiete der jehigen Zuider-See entwässert werden soll, hat eine Oberstäche non rund 20 000 Heftar. merben foll, hat eine Oberfläche von rund 20 000 Beftar,

Riefen-Schmuggler-Organisation entbeckt

Alfoholichunggel in ben Bereinigten Staaten 150 Berjonen verwickelt

Die Bunbesbehörben in Chitago haben eine umfang-reiche Organisation von Altoholichmugglern enthedt, beren Bergweigungen von Rufte gu Rufte reichen, Aufer ben 150 Personen werden 31 Geschichaften beschuldigt, negen das Prohibitionsgesetz verstoßen zu haben. Ein Belrieb erhielt 45 000 Settoliter Altohol von der Regierung zum Denatnsrieren überwiesen, aber der Alfohol wurde zu Trinkzwecken

lieber die große Alfoholichmungelorganisation, der die Polizei auf die Spur gekommen ist, berichtet die Zeitung "Herald Examiner": Es handelt sich um die umsangreichste Organisation von Alkoholichmugglern, die seit Cinsührung der Prohibition ausgedeckt worden ist. Die Schmuggler bildeten einen Ning vom Atlantischen dis zum Stillen Ozean. Ihr Haupignartier war Chikago. Mehr als 150 Personen sind in die Angelegenheit verwickelt.

Franzöfisches Berkehrsflugzeug abgestürzt

3mei Tote, mehrere Berlette

Ein frangösisches Verkehrsflugzeng, Type Goliath, welches Paris am Vormittag verlaffen hatte, stilrete bei Marden (Graffchaft Rent) in England ab und verbrannte. 3mei Passagiere murden getotet, der Flugseugsührer ichwer verlett. Der Bordmechaniter, ber Steward und andere Gahrgafte famen mit leichteren Berlepungen bavon.



Flugzeugstart vom Luftschiff

In Amerita murden biefer Tage bemerfens: werte Berfuche durchgeführt, die den 3meck hatten, die Möglichkeit des Starts von Flugzeugen vom Luftichiff ans gu beweifen. Gin unter der "Los Angeles" befestigtes Gegelfluggeng murde in einer Hohe von 3000 Ruft gelöft und im Gleitfluge ficher gelandet. Damit hat fich die Perspettive eröffnet, vom fliegenden Luftschiff aus Polsagiere abaufeten und auch Fracht ober Poft abzugeben. ohne daß das Lufticiff eine Landung vorntmmt. - Unfer Bild zeigt oben die "Los Angeles" und unten das Cegelfluggeng. Der Pfeil oben weift auf die Stelle bin, mo bas Bluggeng am Luftschiffrumpft Defeftigt ift.

Dentscher Dampfer in Seenot

Sturm an ber frangofifchen Rufte

Der bentiche Dampfer "Gfinther Feled" ift im Sturm por ber bretonifden Rufte in Scenot geraten. Durch Funtipruch hat er nach Brest semelbet, daß sein Steuerrnder abges brochen sei. Schleppdampfer liefen sosort aus, um das hilflose Schiff in den Hasen zu bringen.

Schiffstataftrophe vor Norwegen

Die Abmiralität in London erhielt aus Bergen die Nachricht, daß an der norwegischen Rufte zwei Rettungeringe mit bem Ramen bes britischen Gifchbampfers "St. Louis" ge= funden murben. Diefer hatte Aufang Januar mit einer Be-fatzung von 16 Mann Sull verlaffen; ba man feitbem feine Rachricht von ihm erhalten bat, wird befürchtet, bag er mit ber gejamten Bejatung gejunten ift.

Die Schiffbrüchigen von Rap Bear

Die Nachforschungen nach dem in der Nähr von Sap Bear gur Banbung gezwungenen Bafferfluggeug, über beffen Rotlandung berichtet wurde, sind bisher vergeblich ge-blieben. Ein Rettungsboot mußte seine Nachforschungen wegen des hohen Seeganges einstellen. Die Fluggäste, die das an Bord des Wasserslugzeuges besindliche Nettungs-boot bestiegen haben sollen, dürsten in dem seit vorgestern herrschenden Sturm ums Leben gekommen sein.

Es iauchen Zweifel auf

Die Perfon bes angeblichen vierfachen Luftmorbers

Der in Diffelborf verhaftete Mann, ber vier Luftmorbe, einen bavon in der Gegend von Darmftabi begangen haben will, ift wahricheinlich ber Gutsvermalter Ludmig Roeber aus Edweinfurt, ber 1926 in Darmftabi in Unterfuchungs. haft war. Er hatte fich damals bezichtigt, einen jungent Mann getötet und in der Rähe des Griesheimer Exergiers plages verschart zu haben. Seine Angaben hatten fich als Erfindung gerausgeftellt.

Missiennische Erben

Gin Erbicaftsftreit um Millionen

Bu dem fenfationellen Erbichaftsftreit um das Millionenvermögen des verstorbenen Berliner Kausmanns Loeske sand vor einer Zivilkammer des Landgerichts I in Berlin ein Termin stätt, der zwar nach Vortrag der Rechtsanwälte vertagt wurde, aber noch viel Ausschen erregen wird. Loeske hat sich durch Spekulationen in gastischen Vetroleumquellen yat un ourm Speculationen in ganzingen vertotenniquellen und anderen Industrieunternehmungen, serner als Juwelenshändler ein großes Bermögen erworben. Er hinterließ bei seinem Tode 20 Millionen Mark, außerdem weitere 20:Millionen, die er von seinem Bruder geerbt hatte. Das Gelb wurde u. a. der Gattin seines Prokuristen Oppensheimer und einer Freundin vermacht — was die direkten Erban Lagsfall mieder nicht mahr haben wallen. Fella Erben Loesfes wieder nicht mahr haben wollen. Tells glauben fie an Schiebung, und tells munteln fie davon, daß

Locske keines natürlichen Todes gestorben sei. Infolgedessen wurde die Leiche wieder ausgegraben, doch Berdachtiges hat man nicht sestgestellt. Die mistrausschen Erben
geben sich aber noch nicht zufrieden und besiehen auf genauefter Alarung der Todesurfache.

Warum Flugzengkataftrophen?

Gin trubelficheres Fluggeng

Die Fotter-Bulf-Flugdengbau-A.-G. führte am Montagnachmittag auf bem Belande bes Blughafens Berlin-Tempelhof ein trubelficheres Flugzeug vor. Gin großer Teil ber Bluggeugfataftrophen ift barauf gurudguführen, bag bie der Flugzeugkatastrophen ist darauf zurückzusühren, das die Flugzeuge in eine zu steile Lage gebracht, plöslich nach links oder rechts abtrubeln und in schnester Drehung mit dem Kops steil nach unten abstürzen. Die Wissenschaft und die Piloten haben seit Jahren Versuche unternommen, die Plugzeuge so zu bauen, daß sie trudelsicher sind. Die Fossers Wulf-Werte haben ihre Flügelkonstruktionen geändert und durch Flugvorführungen bewiesen, daß ihre Maschinen selbst aus den steilsten Lagen immer wieder, abgesangen werden und der Hand des Piloten unbedingt gehorchen.

Der Kunstslieger v. Köppen sührte mit der "Möwe" die tollsten Stenerbewegungen vor. Immer wieder lag das Vinasena nach furzen Schwanzungen ruhig und sicher in der

Fluggeng nach furgen Schwantungen ruhig und ficher in der Luft. Die Flugfachverständigen bestätigten nach den Beobachtungen, daß das Flugzeug eine Querftabilität besit, die der stärkste Sicherheitsfattor gegen das Trudeln darftellt.

Immer wieder Papageienkranke

An Papageienkrankheit erkrankten drei Personen aus einer Familie im Norden von Amsterdam. Der Justand der Kranten war so ernft, daß diese ins Hofpital überführt werden mußten. Die Krantheit wurde durch einen Papagei eingeschleppt, ber erft vor kurzem als Beichent aus Gud-amerika übermittelt worden war. Das Tier ift bereits gestorben. Beim Städtischen Gesundheitsamt murben bie nötigen Dagnahmen gegen eine Beiterausbreitung der Ceuche getroffen.

Im Schlaf halb verbrannt

Die Folgen eines Alfoholraufches

Gin Arbeiter Gobman, ber in einem Bald im Begirf Nanowo (Slowafei) Bäume gefällt und sich nach dem Nachtessen an denaturiertem Spiritus gelabt hatte, verbrannte
bis an die Anie, nachdem er mährend des Schlases seine Veine gegen das offene Feuer ausgestreckt hatte. Offenbar hatten die Aleiser durch vorher verschütteten Spiritus besonders leicht Feuer fangen konnen. Godman murbe ins Krankenhaus geschafft; beide Beine mußten ihm abgenommen

Gin Geheimer Oberregierungsrat verfcwunden. Seit dem 8. Februar wird ber Gafahrige Geheime Oberregierungsrat Otto Brach aus Frankfurt a. d. Ober vermißt. Man hat bisher keine Anhaltspunkte für seinen Berbleib.



loman yon

32. Wortfebung

"Wenn bu bas noch einmal machft, bring' ich bich um." Blimmic, bas fie an feine Bunbe erinnerte.

Ilinme, das sie an seine Wunde erinnerte.

"Bo bringst du mich hin?" fragte sie.

"Au beinem Vaier", lautete die unerwartete Antwort.

"Willst du ruhig sisen bleiben? Wenne du versucht, hinauszuspringen oder um dilse russt, sahr' ich mit voller Geschwindigseit gegen den ersten besten Baum, und wir kommen beide um."

Seine Stimme klang so wild, daß sie nicht zweiseln konnte,
er würde seine Drohung aussuhren. Meile auf Meile slog
dahin: der Wagen sausst durch Dörfer hindurch und verlangsante das Tempo nur in den menschenleeren Straßen kleiner
Städte. Etwa um drei Uhr zeigte ihr ein Blid aus dem
Kenster, das sie in Orford waren. In zehn Minuten hatten sie Fensier, daß sie in Orford waren. In gehn Minuten hatten sie bie Stadt burchquert und fuhren bie große Straße entlang, bie nach Beften führt. Jest wurde Jeffren Legge jum ersten Male nesprächig.

"Du warft nie im "Raften", nicht wahr, mein Engel?" fragte er.

Gie antwortete nicht.

Miemals im Meinen Bogelhaus mit ben besonderen Ranarienvögeln? Well, die Erfahrung steht bir noch bevor. 3ch bring bich in ben Kerter, Kind! Peter ift auch noch nie im Kerter gewesen, aber heute abend ift es wohl bagu gesommen." "Ich glaube bir fein Wort", fagte fic. "Mein Bater hat nichts Ungesetzliches getan."

"Seit langer Zeit nicht, allerdings", gab Jessech zu und zündete sich geschicht mit einer Hand eine Zigareite an. "Aber seht sieht ein richtiger kleiner "Kasten" für ihn bereit."
"Ein Gesängnis?" Sie zweiselte immer noch. "Ich glaube

bir fein Wort.

"Du fagft mir bas jum zweiten Male, und bu bift ber einzige lebenbe Menfch, ber mich fo oft einen Lügner ge-

nannt hat." Er bog in eine Geitenchauffee ein und überließ fie eine Biertelftunbe lang ihren Gebanten.

"Bielleicht interessiert es bich, zu erfahren, daß Jonny ba ist", fagte er. "Der liebe kleine Jonny! Der leichteste Berbrecher, ber jemals einen Fall tat — und diesmal ist er ein

"Lebenstänglicher" geworden." Der Wagen fuhr einen steilen Abhang hinab, und als sie durch die vom Regen bespripte Schubscheibe blidle, sah sie ein niebriges, buntles Gebaube bor fich fieben.

"Da sind wir", sagte er, als der Wagen anhielt. Sprach-los vor Erstaunen sah sie, daß er die Wahrheit gesprochen hatte. Sie besanden sich vor dem Eingang eines Gesängnisses. Die großen, schwarzen, eisenbeschlagenen Lorsligel öffneten sich, ber Bagen fuhr burch einen tiefen, überwölbten Torweg und flaub fill.

steig' aus, sagie Jest. Sie gehorchte.
Er nahm sie am Arm und stieß sie burch eine schmale, schwarze Tür, die aus dem Torweg ins Haus sührte. Sie besand sich in einem engen Raum, dessen mit Kall übertünchte Wände sledig und farblos geworden waren. Gie großer Kamin der voll Asche war, ein gedrechlicher Stuhl und ein verblichener Tisch, der an die Wand sestgeschraubt war, bildeten die ganze Einrichtung. Beim trüben Licht einer Lambe sas sie die beinahe unteserlichen Worte: "Königliches Gefängnis, Kentolom" und harunter lange, enge Reihen von Vorschriften. Ein Wann die herfulischer Gestalt und robem Aussehen solgte ihnen in das Limmer, das ossendar die Pförinerloge war.
"Ist die Zelle bereit?"

ihnen in das Zimmer, das offendar die Pförinerloge war. "It die Zelle bereit?"
"Ja", sagie der Wann. "Will sie eiwas essen?"
"Mag sie hungern, sagie Jest lakonisch.
Er nahm seinen Maniel ab und hing ihn an einen Nagel. Dann hadte er sie am Arm und führte sie in den Torweg zurück, durch eine Gitteriür und eine zweite Tür. Ein einstames Licht brannte auf einen Armsenkhier in der Nähe der Tür und ließ erkennen, daß sie sich in einer keinen Halle besand. Kingsum lies, in einer Höhe von etwa neun Fuß vom Boden, eine Galerie, zu der eine eiserne Treppe hinaufsührte. Man brauchte nicht zu fragen, was die zwei Keihen schwarzer Türen an der Wand zu bedeuten hatten. Es waren Zellen. Sie besand sich in einem Gefängnis.

Türen an der Wand zu bedeuten hatten. Es waren Zellen. Sie besand sich in einem Gesängnis.

Bedor sie sich noch von ihrem Erstaunen erholen konnte, wurde eine Tür ausgeschlossen, in die man sie hineinstieß. Es war eine keine Zelle mit ausgetretenem Steinboden, aber in einer Ecke war eine neue Betistelle aufgeschlagen worden. Es gab auch einen Waschisch und, wie sie bald entdeckte, stand die Zelle mit einer anderen in Verdindung, die eine steinerne Badewanne und ein Waschbeden enthielt.

"Die Zelle der zum Tode Verurteilten", erklärte Jeffred Legge mit Befriedigung. "Eine Menge Geister werden dir heute nacht Sesellschaft leisten, Narnen."

Im Herzen war sie erschroden, aber sie zeigte keine Spur von Furcht, als sie ihm ins Gesicht sah.

"Ein Geist ist mir lange nicht so zuwider wie du, Jessen Legge", sagte sie, und ihr Mut schien ihn ganz aus der Fassung zubringen.

"Du sollst beides haben", sagte er. warf die Tür zu und

Die Zelle wurde burch ein schwaches Licht erleuchtet, bas burch eine matte Glasicheibe neben ber Tur fiel. Sobalb ihre Augen sich an das Halbbunkel gewöhnt hatten, war sie imstande, sich von ihrer Umgebung Rechenschaft zu geben. Das Gesängnis mußte sehr alt sein; denn die Band war an manchen Stellen glatigerieben, wahrscheinlich durch den Rüden eines unglücklichen Berurteilten, der Tag sur Tag auf seine Schickstunde wartete. Sie schauderte bei der Vorstellung

der Seelenqualen, die in diesen vier Wänden erduldet wurden.
Benn sie sich aufs Bett stellte, konnte sie an ein Fenster reichen. Auch dieses war von mattem Glas, das in kleinen, verrosteten Kahmen stedte. Einige Scheiben sehlten, aber sie vermutete, daß der Ausblid aus dem Fenster nicht viel Gutes berfprechen wurde, felbft wenn es ihr gelange, bas Genfter aufzubrechen.

Die Racht war für die Jahreszeit ungewöhnlich talt und rauh. Sie zog eine Dede bom Bett, hullte fich barin ein und erwariete auf einem Schemel bas Tagesgrauen.

Als sie so basaß und ihre Augen sich gegen ihren Willen vor Mübigkeit geschlossen, hörte sie ein leises Klopfen. Es kam

vor Mübigkeit geschlossen, hörte sie ein leises Alopsen. Es kam von oben, und ihr Herz pochte bei dem Gedanken, daß sich in der Zelle über ihr vielleicht ihr Vater . . . oder Jonny besand. Sie stieg aus Bett und schlug mit dem Fingerknöchel an die Steindecke. Frgend jemand antwortete. Man suchte ihr durch Alopsen nach der Morsemethode eine Witteilung zu machen, aber sie konnte sie micht versiehen. Plödlich hörte das Alopsen aus. Sie hörte über sich Schritte. Dann sah sie zussällig nach der zerbrochenen Fensterscheibe und bemerkte, wie etwas langsam herablam und verschwand. Sie sprang am Fenster embor, hielt sich daran sest und sah einen schwarzen Faden herabhängen. Es gelang ihr zuleht mit einiger Mühe, den Faden mit zwei Fingern zu sassen und vorsichtig durch die zerbrochene Scheibe hindurchzuziehen. Am Ende des Fadens war, wie sie erwariet hatte, ein Stück Papier besestigt.

Es war eine Bantnote, Rallos ftarrte fie fic an, bis ihr einfiel, baf auf ber anberen Gelte vielleicht etwas aufgefchrieben war. Die mit Bleiftift gefchriebenen Worte waren
taum du feben, und fie hielt ben Schein fo nabe ans Licht, als es irgend möglich war.

"Wer ist ba? Beter, bist bu es? 3ch bin oben. Jonny." Gie unterbrudte ben Schrei, ber ihr auf die Lippen tam. Jonny und ihr Bater waren beide ba. Jeffren hatte also nicht gelogen.

Bie follte fie antworten? Gie befaß feinen Bleiftift. Dann bemertle fie, bag ber Faben am Schein vermittelft eines winglgen Bleiftiffe befestigt mar, wie fie an Tangforten angebunben werben. Schnell ichrieb fie eine Antwort, fiedie fie burch bas Jenfter hindurch und fab, wie fie nach einer Weile hinaufgejogen wurde. Jound mar da - und er wußte alles. Go machtlos er war, fic fühlte fich burch feine Anwesenheit seltsam ermutigt.

Eine halbe Stunde lang martete fic am Fenster, aber ce wurde schon hell und Jonny hielt es offenbar fur ju gefähr-

wurde schon hell und Jonnip pielt es offenvar jur zu gesagtlich, ihr weitere Mitteilungen zusommen zu lassen.
Erschöpft legte sie sich, mit der Absicht, wach zu bleiben,
auß Bett, aber schon nach sins Minuten war sie sest eingeschlasen. Das Geräusch eines Schlüssels, der sich im Schloß
drehte, ließ sie aufspringen. Es war der Mann, den sie in der Frühe gesehen hatic; er brachte ein großes Tablett herein,
auf dem sich eine grobe Tasse und Untertasse, sechs Butterbrote und eine riessge Teesanne befanden. Da kein Tisch vorhanden war, stellte er das Teebrett aus Bett und ging, ohne
ein Mart zu sagen, binaus. Sie wars einen Blick auf die ein Bort ju fagen, hinaus. Gie marf einen Blid auf bie

fleine Platinuhr an ihrem Sandgelenf: es war gebn Uhr. Rach einer halben Stunde erichien ber Mann wieber und brachte bas Zablett hinaus.

"Bo bin ich?" fragte fie. "Im Raften", fagte er mit stillbergnuatem Ausbrud.

"Aber biefer ift beffer als irgendeiner, in bem fie je brin waren, Fraulein. Dachen Gie auch feinen Berfuch, mich ausgufragen, benn Gie murben feine höfliche Antwort erhalten." Um zwei Uhr gab es wieber eine Mahlzeit, und sie wurde diesmal eiwas netter serviert. Rach dem Teller zu urtellen, hatte Jeffren speziell für sie ein neues Service aus Oxford kommen lassen. Von neuem machte sie den Bersuch, zu erfahren, was mit ihrem Baier gefchehen war; aber er hatte nicht mehr

Langfant fchlich ber Tag borbet; jebe Minute tam ihr wie eine Stunde und jebe Stanbe menblich lang bor. Es mar schon wieber buntel geworden als der lette Besuch erschien, und dieses Mal war es Jessren Legae Beim Anblid seines Gesichtes verwandelte sich all ihre Furcht in Staunen. Er war geisterhaft blaß, in seinen Augen fladerte ein seltsames Feuer,

und die Sande zitterien wie im Fieber.
"Bas willst du?" fragte sie.
"Ich will dich", sagte er mit zebrochener Stimme, "um das Leben meines Baters zu rächen."

"Bas foll bas bebeuten?" fragte fie atemlos.

Beter Rane bat in ber bergangenen Racht meinen Bater

ermorbei", fagte er. "Du bift mahnsinnig", rief fie. "Mein Bater ift bier fagteft bu mir boch.

"Das war eine Lüge. Es tommt nicht barauf an, was ich bir fagte. Beter Rane ift auf bem Wege nach Reptown entwifcht. Er fehrte in ben Alub gurud unb bat meinen Bater unigebracht."

(Fortfehung folgt)





Ein Denkmal der Arbeit

In Bruffel ift jest nach tebermindung jablreicher Biberftanbe beichloffen worden, ein "Denkmal ber Arbeit" au errichien. Die Gfulp. turen gu diefem Denkmal werben nach Meunterschen Plastifen bergeitellt. Das Mobell bes Denkmals.

Die Uzteken werden wieder Kulturvolk

Sklaven des Kastengeistes – Der Reger als Erzieher – Naturkinder als Künstler

Jahrhunderte mahrende Beriflavung einen ichwachen, willenlofen, unterwürfigen, forverlich und geiftig beruntergefommenen Menfchen gemacht, beffen hochftes Ibeal au fein icheint, fich ju betrinken. Bang ift ibm die Bergangenheit allerdings noch nicht verlorengegangen; er hat noch einige eble Charakterguge gerettet, Soflichkeit, Gaftfreiheit tros aller Armut, große Rinderliebe und bie Liebe gur alten Beimat. Aus der alten Beimftatte gu meichen, ift ihm ein unighbarer Gedante. Go gibt es felbit in Derito-City ihrer noch eine diemlich große Bahl, und wenn man fo oft bom ganglichen Berichminden ber Indianer und vom leuten Indianer lieft, in Megito trifft bas nicht gu.

Die alte, einft fo glangende Agtetenhauptstadt hat nichts von ihrer alten Bracht verloren: eine Stadt voll unermeßlichem Reichtum; Paläste strozen von Gold, Silber und Diamanten. Aber wie sieht der Azieke aus, und welche Stellung nimmt er ein? Dar kriechen des Morgens aus den armlichten Quartieren, aus dunflen, feuchten Löchern gerlumpic, ichmutige, von Rrantheit infigierte, ichmächliche Menichen heraus,

um an die Arbeit gu geben,

und fraftloje Frauen und ichmutige Rinder gieben binter ihnen ber.

Das gange Land wird vom Kaftengeist beherricht. Obenan fieben, wie einft, der Spanier und ber eingeborene Areole, alfo die Beigen, bann tommen die Difchlinge, die Mulatien, die Rachfommen von Beigen und Regern, bann bie Mestigen, die Rachkommen von Beigen und abtrunnigen Indianern, und ift schon der Reger misachtet, der rein-blütige Indianer, der Agteke, ift es noch viel mehr.

Aber auch bei ihnen vollzieht sich seit ganz kurzer Zeit eine mächtige Bandlung: aus dem Billenlosen ist ein Mensch mit Billen geworden. Es sind auch beim Azteken die Nachrichten von der europäischen Umwälzung durchgesidert, und vor allem fieht er gang aus der Rabe den Kampf der Reger mit an. Diese Bestrebungen werden von der Regierung, an deren Spipe dur Zeit selber ein Indianers nachkomme steht, unterstützt.

Die Regierung will bem Raftengeist ein Ende machen,

Der Astete foll wieder zu feinem Recht kommen, dem Recht aller. Dazu ift aber erit feine korperliche und feine geiftige Ertüchtigung nötig. Es ift in Merito-City ein eigenes Befundheitsamt für die Indianer gebildet worden. Diefes will fie junachft aus den elenden, verpefteten Sohnstätten in gefunde banier bringen und fie felbit fur Cauberfeit und Reinlichfeit empfänglich machen. Dazu gehört auch, bag die in ber Großflabt jusammengepferchten Menichen wieber frifche Quit atmen.

Damit eng verknüpft ift bie agrarische Frage. Es find ! 3u diesem 3wed besondere Ausschniffe eingesetzt, und man

Aus dem einst so stolzen und frastvollen Azteken hat die ahrhunderte währende Verstlavung einen schwachen, illenlosen, unterwürfigen, körperlich und geistig herunterstommenen Menschen gemacht, dessen höchstes Ideal zu sein jeint, sich zu beirinken. Ganz ist ihm die Vergangenheit lerdings noch nicht verlorengegangen; er hat noch einige le Charakterzüge gereitet, Hössichkeit, Gastfreiheit tros borthin geleiten und ftolg find, daß bie Rleinen lefen und foreiben tonnen.

In diefen Unterricht ift auch finnreich die Landwirte fcaft einbezogen.

In Mexifo-City bat man ein Internat ausschließlich für Bollblutindianer eingerichtet; bort wirb auch eifrig Gport getrieben. Und noch mehr: Man hat bald erkannt, daß ber Indianer, der die Raiur über alles liebt, auch große Fähigsteiten besit, diese Natur auf dem Papier wiederzugeben. So sind in den verschiedensten Städten Malschulen eingerichtet worden, die sich außerordentlichen Zuspruchs erstichtet

Kamp

Monatsschrift der österreichischen Sozialdemokratie

Preis pro Quartal 1.60 Danziger Gulden

Aus Heft 1:

Die gescheiterte Offensive / Das absolute Königtum des Kapitalismus / Zur Frage Krieg und Internationale Das arbeitende Palästina u. a. m.

Aus Heft 2:

Was soll aus Oesterreich werden / Beobachtungen in Moskau / Probleme der sozialistischen Wirtschaft Ein neuer Trennungsstrich zwischen Ost und West u. a. m.

Zu beziehen durch die

Buchhandlung Danziger Volksstimme Paradiesgasse Nr. 32

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Mit großen Beständen ins neue Erntejahr

Die Lage auf ben Getreibemartten

Der Beigenmarft wird um biefe Beit in ber Regel burch ben Ausfall ber argentinifchen Ernte beeinflußt. Dier barf man blesmal mit niebrigen Biffern rechnen. Die amtliche Ernteschätzung von Ende Januar lautete anch niedriger als die von Ende Dezember. Einfluß auf die Preisentwicklung hat das nicht gehabt. Man hört auch, daß die argentinischen Exporteure trot der erwähnten kleinen Ernte ziemlich stark und jum guten Teil enverfauft verfrachten. Auferbem nehmen die Bestände in den Vereinigten Staaten von Nordamerita nur langjam ab.

Das enticheibende Moment auf dem Beigenmarft ift die Burudhaltung ber europäifden Bufduggebiete.

Die Raufluft fteht bier auf einem niedrigen Stand. Bor allem fallen die wichtigften Berbraucher, Frankreich und Deutschland, fo gut wie gang aus. In Deutschland erflart sich das durch den Beimahlungszwang von Inlandsmeizen; die 50prozentige Beimahlungsquote ist ja auch für den Monat Februar vorgeschrieben worden. Singegen war die Erniz in Frankreich so gut, daß Frankreich seinschlicklich Nordafrita) feinen Bedarf aus eigener Ernte beden fann. Frankreich ift auch bem üblen Beifpiel, bas Deutschland ber Belt burd feine Roggenexportprämien (Ginfuhricheine) gegeben bat, gefolgt und prämitert feine Beizenausfuhr burch Einfuhrscheine. Die Folge ift, daß man ichon seit längerem frangofischen Beizen auf sämtlichen curopaischen Märkien findet und zwar zu billigften Preisen. Außerdem hat sich die Rauflust der außereuropäischen Gebiete als äußerst gering, auf jeden Fall geringer erwiesen als man ursprünglich angenommen hatte. Deshalb rechnet man damit, abermals mit großen Bestanben ins fommende Erntejahr hineingeben au muffen. Das drückt auf die Märkie und auf die Preisentwicklung. Dazu kommt der gute Stand der Saaten. In England und Frankreich flagt man über zu große Räffe, Nordamerika hat aber genligend Sonec gehabt. Ohne Soner blieben Mittel- und Gibeuropa. Bon Smaben wird jedoch bis jest nicht berichtet.

bas beutfcppolnifche Abtommen

bis jest nicht auswirfen tonnen. Das ertlart fich baburch, daß das Abkommen feit turger Beit in Rraft ift; verfehlt - auch aus anderen Grunden - ift es, die Berluche nach biefer Richtung als untaugliche Mittel verwerfen zu wollen. Die deutsch-polnischen Versuche sind durch den russischen Export dum Teil durchfreuzt worden. Mit russischen Exporten wird man aber wohl in Zukunft du rechnen haben. Nan ist der russische Roggen beste Ware, bester als der deutsche Roggen. Er stellt also keine eigentliche Konkurrenz sür den deutschen Roggen auf dem Anslandsmarkt dar. Aber er vergrößert das bisher nur aus Amerika vorliegende Angebot von erstflaffigem Roggen (Westernruggen). Das hat gur Wolge, bag bie ausländischen Berbraumer meniger auf den deutschen Roggen abgedrängt werden. In diefem Bufammenbang burfte intereffieren, das ber lange fünftlich hochgehaltene Preis für ameritanischen Roggen fich in ben letten Wochen icharf abflachte, wodurch er gegenwärtig ber Parität ber anderen Arten einigermaßen angepafit ift.

Herings-Wochenbericht

bom 3, bis 10. Februar 1930

Originalbericht für bie Danziger Bolfestimme

In ber Berichtswoche war bie Nachfrage für Matjesheringe bebeutenb lebhafter und es wurben mehrere Raufe getätigt. Die Preise blieben fast unberanbert. Ia Lerwiders, Stornoman., Oban., Caftleban. und Scalpan-Maijes, felected, wurden mit 58-59 sh und large mit 63-64 sh notiert Beffere Corten tofteten bis 67 sh.

An neuen Schotten-Beringen find in ber Berichtemoche cinige Sendungen, etwas frühere, jeboch fehr gute Bare in Dangig eingetroffen. Juni-Matites wurden mit 35 sh, Matfulls mit 37-38 sh und Juli-Beringe, Mattice und Matfulls, mit 48—49 sh notiert.

In Narmouther-Beringen war bas Geschäft in ber Berichtswoche febr flau. Tropbem blieben bie Breife unverandert und zwar wurden Ia Matties mit 49/6 sh II. Matties und Ratfulls mit 48/6 sh notiert.

Bon ben Minterfang-Beringen, obgleich lettens verschiebene größere Bartien hiervon gefalzen wurden, find in Dangig feine Genbungen eingegangen.

Die Breife für Gloe- und Baar-Scringe 1929er blieben unberändert und zwar für 5/600er und 6/700er Cloc 21/22 sh und Baar 20/21 sh. Norwegische Echneibeheringe fosteten 30/40er und 40/50er 42 sh.

Es find mehrer Räufe in ichwebischen Schneibe-Beringen actätigt worben und zwar 30/40er, 40/50cr und 50/60er mit 38 sh. Es werben in Danzig größere Partien erwartet. Samt-liche Preise versteben fich frei Baggon Danzig unverzollt.

Deutsch-polnisches Raggenabkommen vor dem Abschluß?

Rur noch formale Fragen zu erlebigen

Bie bie "Ajencja Biconia" melbet, wurden bie Enbe boriger Boche in Warschau geführten beutschepolnischen Roggenverhandlungen mit positivent Ergebnis abgeschlossen. Die deutschen Delegierten, Reichstommissar Dr. Baade und Ministerialrat Dr. Düring, sind nach Berlin zurückgereist. Die polnische Mittellung spricht die Vermutung aus, daß nur noch gewisse Fragen sormaler Art zu erledigen wären. Es sei aus gunehmen, bag in nächfter Beit ein offizieller Bertreter ber polnischen Regierung fich nach Berlin begeben werbe, um bas Abkommen endgültig abzuschließen. Dieses werde eine ge-meinsame Aussuhr deutschen und polnischen Roggens für die Daner der laufenden Getreidekampagne festlegen. Auf polni-scher Seite werde in diesem Fall die staatliche Agrarbank (Bank Rolny) den Roggenerport in die Hand nehmen.

Danziner Schiffslift.

Im Dangiger Bafen merben ermartet:

Danifcher Dampfer "Belgien", ca. 14, 2, von' Rovenhagen,

leer, Ale.

Danifcher Dampfer "Bothal", 10, 2, abenho gb Ropenhagen, Icer, Reinhold. Schwebischer Dampfer "Erif Larjen", 11. 2. & Uhr holtenau

paffiert, von Rouen, leer, Pam. Deutscher Dampfer "Gottfried", 13. 2. von Solbaet, leer,

Poln. Sland. Schwedischer Dampfer "Frie", 10. 2. mittags ab Malmö, Guter, Reinhold.

Italienticher Dampfer "Kaprino", ca. 18. 2. ab Bergen, Schwedischer Dampfer "Sven", 10. 2. mittags ab Libau, Pam.



Mach nicht eingezif

Grandenger Boger in Dangig - Die Galic von "Gebania" (Dangig) 10:4 gefchlagen

Die Bogabteilung bes Dangiger Sportvereins "Gedania" trat gestern abend im Werfispeifebaus jum erften Dale mit einer eigenen Beranftaltung an die Deffentlichfeit. Es galt, einen Retourfampf mit bem Graubenger Sportflub "Olympia", Bormeister von Pommerellen, auszutragen. Die erste Begegnung, die in Graudenz stattgefunden hatte, hatten die Grandenger mit 10:6 Buntten gewonnen. Der Revanchefampf gludte. Dangig gelang es, mit 10:4 Buntien den Sieg au erringen.

In fünf von den acht Begegnungen waren es aber unsgleiche Paare, die sich im Ring herumbalgien. Wenn man das verhältnismäßig hohe Niveau des Danziger Boxsports als Mahstab ausegt, so war der größere Teil der Graudenzer Borer noch nicht ringreif. Dazu tam, daß, nachdem die erften Rampfe für fie haushoch verloren gingen, fie ihr moraliches Müdgrat verloren und die übrigen Boxer icon eimas angitlich in den Ring fletterten. Gewiß werden die Gafte aus dem Dangiger Start wohl am meiften gelernt haben, jo daß man, die Mannichaft ift auch noch jung, von ihr eine mefent-liche Formverbefferung erwarten fann.

Die Dangiger Borer zeigten fich dum größten Teil ihrer Aufgabe gewachsen. Sie find beffer geworben. Biel gu wünschen bleibt aber auch fier noch fibrig. Es macht fich aber bie gute Schule des frifteren Schuvotrainers Arlt

bemertbar.

Die Rampic batten folgenden Berlauf:

Nachdem fich amel fraftige jugendliche Boxer ein wenig massiert hatten, kletterten als erstes Baar die Fliegen-gewichtler durch den Ring. Golinski, Groudens (100 Pfd.), borte gegen Jaskolkowski, Danzig (96 Pfund). Der Dangiger verftand ein wenig mehr vom Boren. In ber brithen Munde brach ber Mingrichter Sanmanns, ber fibrigens ein gerechter Richter mar, ben Rampf an Gunften des Dangigers ab.

Bautamgewicht: Rempa, Graubeng (114 Pfund, gegen Biauga, Dangig (110 Pfund). Bianga bat fich verbeffert. Er hatte feinen Gegner in der britten Aunde nahe bem t.o., ba machte ber Bong bem ungleichen Treffen ein Enbe. Bunttfieger Bianga.

Bunktsieger Blanga.
Federgewicht: Tybur fi, Graudenz (118 Pfund), gegen Dinct, Danzig (110 Pfund), Der schwacke, ungeschliffene Danziger wurde nach Punkten geschlagen.
Leichtgewicht: Lid, Graudenz (124% Psund), gegen Mabte, Danzig (122 Pfund). Lid war bereits in der ersten Nunde sertig; er gab in der Pause auf.
Bestergewicht: Ostrowski, Danzig (124 Psund), gegen

Blod, Danzig (130 Pfund), Es war der ausgeglichenste Kampf des Abends. Pankisteger Blod.

1. Mittelgewicht: Muchusti, Graudenz (184 Pfund), gegen Antowsti, Danzig (138 Pfund). Antowsti boxte sehr unrein, konnte aber seinen Gegner vereits nach der

crsten Runde zur Aufgabe zwingen.
2. Mittelgewicht: Werner, Graudenz (198 Pfund), gegen Minet (140 Pfund). Der Graudenzer holte für seine Mannschaft den zweiten Sieg heraus. Minet wurde nach

Buntien geichlagen. Balbichmergewicht: Labanfti, Granbeng (158 Pfund), gegen Bindgins, Dangig (160 Pfund). Ein wüster Rampf. Der Graudenger mar gu unerfahren. Punftsieger Bindging.

Behn Sahre Sportvereip Schugpolizei

Der Sportverein ber Schuppoligei blidt in diefem Nahre auf ein Mahriges Befteben gurud. Uns diefem Unlag mar am Connabend in ber Sporthalle ein Westabend veranstaltet worden. Die Beranstaltung war gut befucht. Der Borfibendes des inbilierenden Bereins, Samptmann Saufduh, fprach die Begrüßungsworte. Gin furges turnerifch-gymnaftifches Programm rundete ben Abend ab.

Ranada Eishochen-Weltmeister

Deutschland 6:1 geichlagen

Die Gishoden-Beltmeifterichaft murbe am Montag im Berliner Sportpalaft por ausvertauftem Saufe amifchen bem Titelverteibiger Ranada und bem neuen Europameister Deutschland jum Austrag gebracht. Unter größter Spanning begann der Rampf unter Leitung des Belgiers Loica. Großer Jubel seite ein, als Jänecke gut durchkam, an Basl abgab, der zum ersten Tor einsandte. Doch bald barauf founte Grand ausgleichen. Janede gon fich bei einem Bufammenprall mit Part einen Schluffelbein-

bruch zu und mußte ausscheiden. So ging das Spiel ohne den besten deutschen Spieler weiter, das Deutschland unentmutigt durchsichere Nachdem Leineweber wiederholt abgewehrt hatie, ließ er einen leichten Schuß von Parkunerwartet positieren. 2:1 sur Kanada. Für Jänede spielte jeht Herker-Brandenburg. Deutschland mußte im zweiten Drittel stark verteibigen. Grand und Park ershöhten auf 4:1 sur Kanada. Im lehten Drittel versucht der deutsche Sturm immer wieder, durchzukonimen, doch vergebens. Die technisch und körperlich überlegenen Kanadier kamen noch zu zwei weiteren Toren durch Armsstrong und Griffin. ftrong und Griffin.

Co murbe Ranade erneut Beltmeifter burch ben Befamis fieg über Deutschland mit 6:1.

Oftdeutscher Handballsport

Rreismeifterichaftsfpiel in Dangig

Mm Sonnlag tagte in Ronigsberg der Areid-Sandballipielandidug bes 12. Areijes bes Arbeiter=Turn- und Sports bundes Deutschlands. Es murde festgestellt, daß fich bas Dandballfpiel auch im Often immer mehr burchfebt. Die Spielfatigfeit war im vergangenen Jahre fehr rege. Ber-eine und Begirte waren bemilht, ihre Mannschaften mit Gegnern aus anderen Begirfen gufammenguführen. Much in biefem Sabre werben die Mannichaften ofters auf Reifen

3m Juni steigt in Dangig bas Rreismeifterfcaftsfpiel.

Der Steger aus biejem Spiel nimmt erstmalig an ben Spielen um die Ditbentiche Berbanbsmeifters ich aft teil.

Bu den Kreis wett fampfen am 5. und 6. Ruli erwartet man in Abnigoberg auch Dausiger Mannschaften. Auf bem lettischen Bundessest (3. bis 5. August) in Riaa wird im Auftrage des Bundes eine Kreis-Auswahlmannschaft an-

Die Städtevertretungen Dangigs und Rhnigs-berge treffen wieber am 17. August in Ronigsberg gu-

fammen. Das Fauftballfpiel geht rapibe gurud. Es mare Derfehlt, wenn man bas Intereffe für biefes einft fo beliebte Spiel fünftlich machbalten wollte. Go wird auch bas ichone Schlagballspiel im Kreisgebiet nicht mehr gepflegt.

Tennis wird bisher nur vom Berein Tennis-Dot Abnigsberg gespielt. Es wird von Danzigs Funktionären erwartet, daß an die Einflihrung dieser Spielart herangegangen wird. Sicherlich wird man in Danzig eine Ans Jahl Tenuis Intereffenten finden. Der Ronigsberger Rlub plant für ben Commer eine Reife nach Dangig.

Das Gishodenfpiel brachte neues Leben. Die Lugerner Sport-Internationale bat fich jest jum Spiel mit der Scheibe eitischlossen. Königsberg besitht die meisten Eisshockenspieler. So hat denn auch der Bund die Ostsprenßen mit der Vertretung im Länderkampf gegen Lettland beauftragt. Die Erledigung vieler Orsganisationsfragen bildete den Abschluß der arbeitsreichen Tagung.

7. Breslauer Gechsingerennen

Am Montagnachmittag mar bie Breslauer Sportarena wieberum ausgezeichnet besucht, trokbem fich bie Teilnehmer am 7. Breslauer Sechstagerennen giemlich rubig verhielten. Der als Erfahmann fahrende Breslauer Anappe fand ichließlich in dem bereits aus bem Rennen genommenen Landsmann Soffmann einen neuen Bartner, Das neue Baar nahm bas Rennen mit vier Runden im Rudftand und mit 21 Buntten wieber auf, fonnte aber chenfo wie anbere Burudliegende Mannichaften eine Berluftrunde animachen.

Rlippers 200:Dieter:Reford anerfannt.

Die am 18. Januar in Bremen aufgeftellte Sochits leiftung im 200-Meter-Rudenschwimmen von 2:89,7 bes jegigen Schwimmeifters auf ber "Bremen", Ernft Rupvers (Bierfen) murbe jest vom Deuischen Schwimm-Berband offiziell anerfannt.

Internationale Taubstummenspiele 1981 in Mürnbezg

Anläglich der Reichs-Ausschutsitzung Deutscher Taubitummen-Berbande in Magbeburg murbe beichloffen, die 3. Juternationalen Taubstummenipiele 1981 in Mirnberg auszutragen. Boraussichtlich merden fich an biefer Beranftaltung inegejamt 16 Länber beteiligen.

Berliner Getreidebörfe

Bericht vom 10. Februar

Es wurben notiert: Beizen 235-238, Roggen 157-163, Braugerfie 160-170, Futter- und Industriegerste 138—147, Hafer 123—133, loco Mais Berlin —, Weizenmehl 28,25—35,00, Roggenmehl 21,00 bis 24,75, Weizenkleie 7,75—8,50, Roggenkleie 7,75—8,25 Reichsmart ab mart. Stationen.

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte. Weizen März 248% bis 251 (Bortag 248), Mai 261—262% (259%), Juli 272 und Gelb (270). Roggen März 172%—174% (171%), Mai 181% bis 183 (180), Juli 183¼ (180), Juli 183¼—183½ Gelb (182½), Hafer März 136½—137½ Gelb (136½), Mai 143—144½ (143), Juli — (—).

Barichauer Devilen vom 10. Februar.

Amer. Doffarnoten 8,86-8,88-8,84, Belgien 124,80-124,61-123,99, Holland 357,90—358,80—357,00, London 43,87¾43,48¾—43,27, Memport 8,902—8,922—8,882, Memport, tel. Aust. 8,92—8,94—8,90, Paris 34,96—35,05—34,87, Prog 26,38½—20,45—26,32, Schweiz 172,15—172,58—171,72, Stockholm 237,70—288,30—237,10, Stockholm 257,70—288,30—237,10, Stockholm 257,70—288,30 Italien 46,70—46,82—46,58., Danzig 173,40—178,83—172,97. Im Freiverlehr in Barichau beutiche Reichsmart 212,98 (Mittellurs).

Posener Produkten vom 10. Februar. Roggen 21—21,50, Tensbenz schwach; Weizen 32,60—43,60, schwach; Varligerste 19 50—20, schwach, Braugerste 23—35, schwach; Hofer 16—17, schwach; Rogsgenmehl 38, ichwach; Weizenmehl 52,60—56 b0, ichwach; Roggensskie 13—14, Weizenkleie 15—16, Sommerwide 29—31, Peluschken 27—20, Tolkarkian 27—20, Vikarian 27—20, Tolkarkian 27—20, Vikarian 27—20, Tolkarkian 27—20, Tolkarkian 27—20, Vikarian 27—20, Tolkarkian 27 27-29, Felderbien 27-30, Biftoriaerbien 30-38, Folgererbien 30-33, Lupinen, blau, 20-22, gelb 23-25, Seradella 17-21. Alls gemeintendenz ichwach.

Thorner Probutten vom 10. Februar. Gutemeigen 83-34, Martiweigen 32-33, Roggen 18,50-19,25, Suisgerfte 21,50-22, Martigerste 19-20, Daser 16-16,50, Beizenmehl 55-58, Roggen-mehl 34-35, Beizenkleie 16-17, Roggenmehl 12-13, Vittoriaerbien 30-35, Folgererbien 25-28, Felberbien 24-26, Peluichten 25-27, Lupinen, blau 17-19, gelb 31-22, Gerabella 20-22. Allgemeintendens rufig.

Amtliche Danziger Devisenkurse

Es wurden in Danziger Bulden	10. Februar		8. Februar	
notiert für	Beld	Brief	Beld	Brief
Banknoten 100 Reichsmark	 57,63	57,77	<u> </u>	 57,77
100 Bloty	25,01			25 OL

Danziger Produktenbörse vom 4. Februar 1930

Großhandelspreife waggonfrei Dangig	per 100 Stilo	Großhandelspreise waggonfrei Danzig	per 100 Rilo
Weizen, 130 Pfs. 126 , 16 bezogen Roggen Inland transito	11,50 14,00—14,50 11,50—13,00 12,50—12,75	grüne	9,50 11,50—11,75

Rundschau für Gommerellen Beilage der Danziger Golksstimme

Bahnban Bromberg-Gbingen

Beitere 4 Millionen inveftiert

Die Arbeiten an der neuen Eisenbahnlinie Budgofaca-(honia (Bromberg-Woingen) find foweit vorgeschritten, bag die Erbarbeiten und Bruden bereits vollständig beendet find, mit Ausnahme ber letten 3 Rilometer vor Gbingen, fomte der Umbauten des bereits bestehenden Abschnittes Golubie-Somonio in einer Länge von 18 Kilometer, Das Cifenbahngleife murbe ebenfalls auf ber gangen Linic gelegt, mit Ausnahme bes letten Abichnittes von ber Brude bei Slupice bis Gbingen in einer Lange von 27 Kilometer, jowie bes Teilabichnittes von der Station Lipowa bis dur Station Bat in einer Lange bon 15 Rilometer. Gegen-martig ist man in biefen Abschnitten mit bem Berlegen ber Eisenbabugleise beschäftigt.

In tommenden Jahre ift anger der vollständigen Beendigung der Unter- und Oberbauten die Ausführung der notwendigften Arbeiten — um einen teilweifen Bertehr der Transittoblentransporte von Oberichleffen nach Gibingen an ermöglichen -, ferner die Errichtung von Wasserturmen, ber Bau von einigen Bahnhöfen, Wohnhäufern und anderen Webäuden vorgesehen. Diese Arbeiten werben vermutlich Ende bes tommenben Jahres beendet fein.

Die Erfahrung der letten Jahre hat deutlich gezeigt, daß sowohl der Personenbahnhof (in der Sauptsache in den Sommermonaten) als auch der Giterbahnhof für den 11michlagverfehr im Safen nicht ausreichend find.

Der für das laufende Jahr vorgeschene Investionsbeirag von ca. 4 000 000 Bloty fieht u. a. ben Ausban des Perfonen-

babubofs bor.

Bis jest wurden 85 Kilometer Schienen gelegt. Außerdem wurden der Ban der modernen Lokomotivhalle fowie ber Ban der Berkftatt vollendet. In diefem Jahr follen auch das große Wohnhaus in der ul. Podjazdowej fowie einige kleine Gin= und 3meifamilienhäuser beenbet werben,

Polens größte Ueberlandzentrale

Einweihung am 15, Februar

Die Ginmeihung und Betriebseröffnung der größten Talfperre und Ueberlandzentrale Bolens in Bur in Pom-merellen findet am 15. Februar d. J. statt. Un ben Feierlichkeiten wird voraussichtlich der polnische Staatsprafident teilnehmen, der feine Fahrt nach Thorn dur Behnjahresjeier des Anschlusses Bommerellens an Polen bereits augefagt hat.

Aus Thorn

Messersteiler Freitag nachmittag, zwischen 1 und 2 Uhr wurde an der Userstraße (ul. Nadbrzezna), i.i der Nähe des "Deutschen Heims", der Bäckerstraße (ul. Piekary) Nr. 1/8 wohnhafte Henryk Wawrzynko durch vier Männer überfallen und mit einem Deffer fo verwundet, daß ber Reitungebienft ihn in das Diakoniffenhaus überführen mußte. Die Täter wurden durch die Polizei aussindig gesmacht und der Staatsanwaltschaft zugeführt. Es sind dies Antoni Witkowski und Wladyslaw Woznicki, serner Zossa Likowska und Henryk Zawarczynski. Grund zu der Blutschift und Henryk Zawarczynski. tat bildete eine perfonliche Angelegenheit.

Thorn im Rundfunt. Unläglich ber Behnjahresfeier ber Befibergreifung von Pommerellen burch Polen follen bie festlichen Berauftaltungen, die in Gegenwart bes Ctaate. profidenten begangen werben, durch den polnischen Rundfunt übertragen werden. Das Programm fieht in den

Gingelheiten noch nicht genan fest.

Bochenbericht. Der Freitag-Wochenmarkt war außreichend beschickt und hatte einen guten Besuch aufzuweisen.
Es wurden folgende Preise notiert: Butter 2,50—3 31.,
Eier 2,80—3,20 (Kisteneier 2,50), Sahne 2,80—3,20 (Liter),
Immse 0,50 Il. und Kartoffeln 5—6 Il. der Jentuer. Auf dem Geslügelmarkt kosteien Hühner (Paar) 7 II., Suppenstühner 4—7 II., Enten 7—8 II., Tanben 1,80—2 II. das Paar, Puten 12—17 II., Gänse 10—12 II. und Stopsgänse 17—25 II. Der Obst- und Gemüsemarkt brachte Kepsel mit 0,80—1,50 II., Vitronen 0,20—0,25 II., Apfelsinen 0,50—0,80 Isoto. Blumenkobl (kleines Könschen) 0,50 II., Weinfohl 11.30—1,50 31., Zitronen 0,20—0,25 31., Apfelsinen 0,50—0,80 31. Blumenfohl (kleines Köpiden) 0,50 31., Beißkohl (0.15, Potfohl 0,25—0,80, Grünkohl 0,25, Rojenkohl 0,60—0,80, Birjingkohl 0,25, Mohrrüben 0,15, Karotten 0,25 (Bund), Bruken 0,10, rote Rüben 0,20, Meerrettich 0,25, Zwiebeln (0.25 31., weiße Bohnen 0,70—0,80, Schnittlanch 0,10 31. das Bündchen und Suppengrün 0,15—0,20 31. Das Angebot auf dem Fischmarkt war wieder gering. Es kosteten Sechte 2.50, Schleie 3, Reunaugen 1,50, Suppensische 0,70—0,80, Salzberinge 0,15—0,20 31. das Stück, und frische Flundern 1,40 31. Für 3 Bündchen Kien zahlie man 0,25 31. Der Blumenmarkt brachte u. a. kleine Sträußchen mit 0,50, Tulpen 0,50 das Stück und Hyazinthentöpschen von 2 31. an.

Ungludbfall ober Gelbstmord? Der Man Grot Rowalsti schoß sich mit seinem Dienstkarabiner in die linke Bruft unterhalb des Herzens. Sein Zustand ist hoffnungs-los. Bon der hiesigen Rilliärgendarmerie ist eine Unter-

judung eingeleitet worden.

Apothetennachtbienft von Connabend, 8. Februar, abends 7 Uhr, bis Connabend, 15. Februar, morgens 9 Uhr einschließlich, "Rats-Apotheke" (Apteka Radzieka), Breite Strafe (ul. Szerofa) 27, Gernfprecher 258.

Aus dem Landfreise. Infolge unvorsichtigen Umgehens mit offenem Lichte durch die Chefrau des Landwirts Andrzej Kwiatkowski in Grabia verbrannte am 31. Januar die gesamte Schlafzimmereinrichtung nebst Betten und Garderobe, im Gesamtwerte von etwa 3800 31. Die versbrannten Sachen waren mit 3150 31. versichert.

Culm (Chelmun). Fahrverkehr bei Gisgang. 3wijchen Culm und Schwes wird für die Dener des Gisganges ber Berfehr über die Beichiel in der Beije aufrechterhalten, daß ein Dampser die Fähre über den Strom schleppt. Es können Kraftwagen und Fuhrwerke bis zu 20 Jeniner von 7 bis 17 Uhr befördert werden

Culmiee (Chelmaa). In ichwere Lebensgefahr gerieten Die Symnafiaften Rochon und Coaftowifi. Gie maren in cine Bune geraten und fonnten nur mit Mühe von ihren Mitschilern Daleszynifi und Majizejewicz gerettet werden.

Eiargard (Siarogard). Spurlos verschwunden. Schnetz (Swiecie). Der hiefige Magistra Die permutlich aus Obornik im Pojenschen gekommene die Besetzung des Stadtbapmeisterpostens öffenktich. Bladyslawa Staniecka, die sich seit Oktober v. J. bei der schrieben, die am h. April existen son. Meldunge unverehelichten Jadwiga Rekiewicz in Jahno hiesigen bis zum 28. Februar au den Ragistrat einzureichen.

Arcifes aufhielt, begab fich am & Januar unter ber Ungabe fort, fich mit ihrem Bruber am Bahnhof Stargarb treffen au wollen. Sie ist seit biesem Tage nicht wieder gurudgeschrt. Die R. stellte nach ihrem Ausbleiben das Fehlen
von 400 Bloty Bargelb und Wäscheituden fest.

Aufwertung polnischer Hypotheten

In Pommerellen 15 Prozent / In Rongrehpolen 25 Prozent

Babireiche Glüchtlinge aus ben an Bolen gefallenen Ofi= provingen find noch im Belige polnifcher Supotheten, Die fie teilweife als Gegenwert für verlauftes Eigentum annehmen mußten. Jest ift nach ber polnifchen Aufwertungsverorbs nung die Anfwertung von Spotheten in ben früheren preußifden Gebieten Bolens auf 15 Progent beidrantt, mabrend in Rongret polen eine Anfwertung von Sppotheten in Sobe von 26 Prozent vorge eben ift.

Aber auch in ben früheren preufifchen Zeilen Bolens besteht in bestimmten fällen bie Möglichfeit höherer Aufwertung. Die Ihprozentige Aufwertung gilt nur für ge-wöhnliche Darlebenshnpotheten. Liegen jedoch der Spyothet persönliche Forberungen zugrunde, wie z. B. Restansgelder, Nachlahsorderungen, Forderungen aus Eheverträgen usw., so kann schon die dingliche Forderung auf 18% Prozent aufsgewertet werden. Die persönliche Forderung, sür die der erste Hypothekenschuldner, also bersenige, der die Kyppothekssier bestellt hat, hastet, kann sogar über 18% eventuell bis 100 Prozent umgewertet werben. Die Aufwertnug von 1834 bis 100 Prozent wird vom volnifchen Richter auf ber Gennblage bes jegigen Grunbftudemertes feftgeftellt.

Fleischausfuhr nach Frankreich

In der letten Zeit wurde mit dem Fleischexport vom Thorner Schlachthaus nach Paris begonnen. Die Organisation liegt in den Händen der Firma "Bracia Ryniewicz i Chaladaj" unter Beteiligung zweier Thorner Fleischermeister. Der erste Transport wurde Ende vorigen Jahres verschieft und am 5. Februar ging der zweite Transport, bestehend aus 284 Stud Lämmern, geschlachtet im Thorner Schlachthaus, im Gesamigewicht von ca. 6000 Rilogramm, ab. Der Exportpreis loco Torun (flabt, Schlachthans) beträgt 240-250 3loty für 100 Rilogramm.

Am Leben perapoeifelt

Erichttiernber Schitmproverfuch

Aus Rattowit wird berichtet: Im Daus in der Wielfa 6 batte die Familie Pranbulfti eine bescheidene Wohnung im aweiten Stock inne. Der 28 Jahre alte Stanislaus Pranbulftn, Kassierer des Boltsbibliotheken-Bereins, der einzige Ernährer seiner alten Eltern, hat vor einigen Tagen seine Stellung verloren, wodurch der Kamilie das Gespenst äußerster Not drohte. Der junge, ehrgeizige und fleißige Wensch hat sich den Verlust der Stellung so zu Gerzen gennmen, das er um nicht mitanzniehen mie die Eltern er, um nicht mitangufeben, wie die Eltern mit der Not fampfen merden, beichloß, Gelbitmord gu begeben. Alls feine Eltern neulich vormittags nicht gu Saufe waren, öffnete er das Genfter und ftellte fich aufs Genfterbreit, um auf bad Pflatter au fpringen. Auf ben ners zweifelten Schrei bes Baters, ber in biefem Augenblic in die Wohnung trat, antwortete er: "Ach kann eure Not nicht mitanseben, und ohne Arbeit zu leben, fällt mir schwer." Mit diesen Worten stürzte er sich in die Tiese. Der herbeisgerufene Arat der Rettungsstation stellte einen Schädelbruch und Bruch beider Beine fest. P. wurde in ernstem Bustande in die dirurgliche Abteilung bes ftadtifchen Arantenhauses

Aus Dicichau

Gelb, Brot und Camala für Arbeiteloje. Um Freitag wurden die hiefigen Arbeitalofen, die bisher noch feine Geldunterftühung erhielten, als Arbeitfuchende im Arbeitsnachweis registriert. Je nach ber Größe der Familie er-hielten fie vom Magistrat eine Gelbunteritugung in Sobe von 7,50 bis 10,00 3lotn, Brot- und Schmalzfarten. Die Schmalzverteilung erhielt Laufmann Bussow, am Markt.

Endlich Preisermäßigung für Brot und Mild. Infolge gunftigen Mehleinkaufs bat die hiefige Baderinnung ben Preis für ein Roggenbrot von 4 Pfund auf 85 Grofchen berabgefest. Geit einigen Tagen ift auch die Milch billiger

geworden, das Liter foftet 30 Grofchen.

Martibericht. Der Connabend-Bochenmartt mar febr reich befchidt. Es murben folgende Breife gezahlt: Butter 2,50-3,00 pro Pfund, Gier 2,80-3,20 die Mandel, Clumfe 0,50-0,60, Magerfaje 1,00-1,40, Fettfaje 1,80-2,20, Schweizerfaje 3,20, Limburger 1,80, Rochtaje 0,60 pro Pfund, Suppengrun 0,15-0,20, Meerrettich 0,25 pro Bund, Sellerie die pengrün 0,15—0,20, Vicerrettich 0,25 pro Suno, Seuerie die Anolic 0,15—0,20, Porrei 0,10, Peterfilie 0,15—0,20, Anolic 1,15—0,20, Porrei 0,10, Peterfilie 0,15—0,20, Anolic 1,15—0,20, Vicerriben 0,15—0,20, Indebelu 0,20—0,30, weiße Bohnen 0,80, Erbien 0,30, Beißfohl 0,15—0,20, Notfohl 0,15—0,25, Birfingschl 0,25. Grüntohl 0,30, Apjenschl 0,70, Sanerschl 0,25, Brusen 0,15, Acpfel 0,80—1,40, Sechte 2,50. Suappen 1,50, Barice 0,60, Bresen 1,40, Pennangen 1,80, Pomnchelu 1,80, Profilice 0,60, Bresine 1,40, Pennangen 1,80, Pomnchelu 1,80, Profilice 0,60, Profilice 0,6 0,80, Braffisc 0,60—0,70, frische Heringe 0,50 und 0,60, Breitlinge i Kiund 1,00, Salzheringe 5—7 Stück 1,00, Sprotten 0,80, Bücklinge 1,20 und 1,40, Räucherheringe 0,25 pro Stück, Hühner 4,50—6,00, Günse 1,80. Enten 2,00, Tanben Baar 2,50; Schweinefleifc 1,80-2,00, Rindfleifc 1,40-1,75, Kalbileisch i.20—1.60, Hammelsteisch 1.30—1.60, Karbonade 1.80—2.00, Gehadied 1.90, Leber: und Bluiwurst 1.80—2.00, Fleischwurst 1.80—2.00, Jagdwurst 2.00, Danerwurst 2.50 bis 3.50, srijcher Speck 1.90, Räucherspeck 2.40, Kasseler 2.20, Schweineichmale 2,60 pro Bfund,

Die Gifenbahner erhalten Tenerungsgulage. Den biefigen Eisenbahnern ift bereits ein Teil ber bewilligten 40prog. Tenerungsaulage ausgezahle marben. Im Laufe bes nächten Monats joll der Reit ausgesohlt werben.

Apolhefendienft bat wom & bis 15. Februar die Neuftadt-Apothete in der Danziger Strofe.

Comes (Swiecie). Der hiefige Magiftrat hat die Bejehung bes Stadtbaumeifterpoftens öffentlich ausge-ichrieben, die am h April genigen foll. Melbungen find

Ihren Berführer erichoffen

Beil er fie figen ließ - Auch bie Gran bes Berführers mutic bran glauben

Die Ginwohner von Rowno murben am Freitag durch ein ungewöhnliches Berbrechen, bas an bem Befiger großer Landgüter in Bolhynicn Henryt 3. verübt worden ist, in Mufregung verfest.

Die ausgedehnten Guter des 3. verwaltete ein gemiffer Sender Peltoni, der eine junge Tochter, die fich durch außergewöhnliche Schönheit auszeichnete, befas. Eros feiner 60 Jahre entflammte Senrnt 3. zu ihr in Liebe, beren Folgen nicht lange auf fich marten lieben. Als ber kritifche Augenblid naber beranrudte,

wollte ber Berführer nichts mehr von ber Cache miffen

und fuhr ins Ausland. Um seinen Eltern bie Schande gu ersparen, floh bas verführte Mabchen aus bem Saufe und tauchte nach ein paar Monaten auf bem Krafauer Pflafter

auf, wo ce gang auf den Grund des Lebens fant. Eines Abends, als das Mabden wie gewöhnlich "fein" Stlidden Strake abidritt, iprach ca einen alteren Beren an, ber es in fein Gotel mitnahm. Als bas elettrifce Licht aufblibte, erfannte das Madden in dem "Gaft" feinen Berführer. Bei bem fprachlofen 3. fpielte fich bann

cine Szene voll Tragif

ab. Seine frühere Geliebte machte ihm unter Tränen bittere Borwürfe, daß er die Ursache ihres Verderbens sei. 3. bot ihr 500 Bloin an, die sie jedoch nicht annahm, sondern verlangte, daß er sie heiraten soll.

Darauf antwortete 3., daß sie am nächsten Abend zu ihm fommen möge, um die Sache zu besprechen. Als sie zur angegebenen Beit hinsam, irraf sie ihn jedoch nicht mehr im

Sotel an. Da nahm fie einen auf bem Arakauer Pflaster bekannten Upachen, namens J. Tiger, zu Silfe und machte sich mit ihm jusammen auf ben Weg nach bem Gut von 3. in Wolhnnien.

Beide fahlen fich bes Rachts in das Schlof,

und als der aufgewachte 3. mit einer Pistole in der Hand in der Tür erschien, sielen amei Schuffe, die das Madchen und sein Freund abgegeben hatten, unter denen 3. leblos aur Erde sant. Auf den Schall der Schuffe stürzte eine Fran aus dem Schlaftimmer, wie fich fpater berausstellte, bie Frau bes 3., die ebenfalls unter ben Schuffen bes Berbrecherpaares auf der Sielle siel. Nach Bollsührung der Tat flüchtete das Mädchen, Tiger dagegen beraubte die Bohnung und floh.

Die ermordete Frau des 3. war Baronin und stammte aus Lothringen. Bon dem Verbrecherpaar ist jegliche Spur veridmunben.

Aus Instruction

Begen fahrlölfiger Tötung zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde der Lijährige Arbeiter Przeswas aus Plonkowko, der angestlagt ist, ein Aind fahrlässig getötet zu haben. Der Angestlagte besand sich zur Zeit des Vorsalls bei einer bekannten Familie Szepaniak, wo er mit anderen jungen Leuten Karten spielte. Bährendbessen zog er einen Revolver aus der Tasche und hantierte damit herum. Die Kollegen warnten ihn, er würde noch etwas anrichten. Der Angeflagte aber manipulierte weiter mit bem Revolver, bis doch plöplich ein Schuß losging und den kleinen, vierjährigen Sohn der Familie Szczepaniak, der in einer Ede des Zimmers spielte, in die Brust traf, so daß er auf der Stelle tot zusammenbrach. Der Berteidiger des Angeklagten wies auf die Unsurechnungsfähigkeit des jungen Mannes bin und beantragte milbernbe Umftände. Das Gericht widersprach dem aber, und wurde auf Antrag besselben der Areisarzi Dr. Nicelmann aus Inomroclam als Sachverständiger zugezogen. Areisarzt Dr. Nicelmann stellte fest, daß der Angeklagte bei vollem Verstande ist und den Tod des Rindes nur burd feinen Leichtfinn verfculdet hat. Das Gericht erkannte ihn ebenfalls für schuldig und verurteilte ihn unter Anrechnung der Untersuchungshaft zu zehn Monaten Gefängnis. Der Verteidiger hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

Marktbericht. Der Markt entwicklte sich ziemlich leb-haft. Butter, Gier und Gestügel waren in reichlichen Mengen hereingebracht. Für Butter zahlte man 2,40—2,60 Ilotn, für Gier 2,50—2,70 II. die Mandel, weißen Käse od Gr., 12 runde Kümmelkäse 50 Gr., Kochkäse 60—70 Gr., od Gr., 12 runde Kümmelkäfe 50 Gr., Kochkäfe 60—70 Gr., 1 Liter faure Sahne 2 Jl., fette Hennen 4—5 Kl., große Hähne 4,50—5 Jl., kleine Hühnchen von 1,50—2,50 Jl., Tauben 1 Jl. das Stück, Enten von 5—7 Jl., Gänse von 8—12 Jl., Puten von 9—18 Jl., 1 Zentner Kartoffeln 2,50 bis 3,50 Jl., 1 Piund 6 Gr., Zwiebeln 20 Gr., rote Rüben 15 Gr., Wohrrüben 20 Gr., 1 Bündchen Suppengrün 10 und 15 Gr., 1 Bündchen Meerrettich 25 Gr., 1 Kopf Beißfohl 40—70 Gr., 1 Kopf Rotkohl 50—70 Gr., 1 kleiner Kopf Blumenkohl 50 Gr., 1 großer Kopf Blumenkohl 1,20 Jl., Rofenkohl 60 Gr., Bruken 20 Gr., Grünkohl 20 Gr., Eßsäpfel 1—1,50 Jl., Kochäpfel von 60—80 Gr., Zitronen 25 Gr., Avselünen 0.80—1 Zl. Auf dem Filchmarkt zahlte man für Apjelsinen 0,80—1 ZL. Auf dem Fischmarkt zahlte man für Schie 1,80—2 ZL, für Barsche 1,50, Schleie 1,50—2 ZL, karauschen von 1,50—2,25 ZL. Karpfen 2,75, Zander 8 ZL. Beißkäse von 80 Gr. bis 1,20, ZL, Aale 3,50 das Pfund, Suppensische 80 Gr., grüne Heringe 35 und 70 Gr. das

Grandenz (Grudziadz). Fingierter Ueberfall. Freitag abend meldete der Inkassent Ivzes Fries der Firma "Berum", daß er um 6.45 Uhr nachmitiags in der Culmer Chaussec von zwei unbekannten Personen übersassen worden sei, die ihm etwa 198 Iloty und eine Plüschdecke im Werte von etwa 250 Iloty geraubt hätten. Eine Personalsbeschreibung konnte er nicht angeben. Die Ermittlungen ergaben, daß F. den Uebersall singiert hat, da er seit drei Tagen nicht mehr bei seiner Virme zur Abrechungen Tagen nicht mehr bei feiner Firma gur Abrechnung erichienen mar.

Baricaner Effetten vom 10. Februar. Bant Bolfft 183,50—184—183,75, Bank Przemyslowy w Ewowie 106, Cufter 30—31, Begiel 54, Vilpop 25,50, Modrzejow 18,75, Ostrowieckie b) 62—68, Starachowice 22,25—22,50—22,25, Haberbusch i Schiele 106, Jnvestierungsanleihe 124,50—125, Dollarprämienanleihe 79—80, Sproz. Konversionsanleihe 51,25—52, Dollaranleihe 79,50, Eisenbahnanleihe 102,50,

Polener Effetten vom 10. Februar. Ronberfionsanleihe 50, Dollarbriefe 91, Pojener konvertierte Pjandbriefe 39, Dollarprämienanleihe 78, Bank Bolfti 180, Herzfeld-Viktorius 45, Dr. N. Maj 74—78. Tendenz behauptet.

Beitere Aurse finden unfere Lefer im SanbelBiril.

Danxiger Nachrichten

Summelicudelyen

Bummeltrudchen ift achtzehn Jahre alt, und das soll nach der Meinung aller Zavaliere das beste Alter sein. Bummeltrudchen trägt - wie es im Berliner Liedchen beifit - Sad an beebe Beene. Bummeltrubchen liebt fuble Baiche, Tang und Juchheirassassa — furgum, Bummeltrudden lebt und will sich ausleben. Je ehrer je besser. Nun ist Bummel-trudden Auswärterin, leider. Und wenn auch für sie und die feffen Madden ihres Alters Songs verbrochen merben wie : "Du bift die Frau, von der ich traume" - "D graus fame Frau" - "Beila" und bergleichen mehr, fo andert das nun doch nichts an der Tatfache, daß Bummeltrudden tagsüber eben zwei Stunden lang gu Fraulein Frieda muß, um Staub zu mifchen, Tellerchen gu maichen, Betichen gu machen, Töpfchen auszugießen . . . und fo fort.

Als Fraulein Friede übern Ottober verreifte, verwaltete Bummeltrudchen, die Fraulein Friedas Bertrauen mit Coffeln ag, die fleine Wohnung. Fraulein Frieda fam versändert gurud, machte wider Erwarten Inventur. und fiebe da, es sehlten: eine goldene Uhr, zwei Ringe, Kopffissen-bezüge, handgemalte Teller, goldene Nadeln. alte Haus-schuhe . . . Bummeltradchen leugnete nicht, diese Dinge genommen zu haben. Bas sie nicht verkauft hatte, wurde ihr abgenommen, und eines Tages erschien sie gestieselt und bepelet jur Bermirrung aller anmefenden Dlanner im Schöffenfaal. Dan mertic bald, daß Bummeltrudchen Unfängerin mat, teg ftand fie ba, und fonippifc flangen ihre Antworten. Es kommt heraus, wieviel Bummeltrubchen stiebist hat, es ist ein bischen happig für's erstemal im Leben, gleich 650 Gulden. Dazu sicht Bummeltrudchen auf dem Standpunkt, das ihr Unrecht geschieht. Wo sie doch täglich freiwillig eine halbe Ueberstunde gemacht hat . . .

Rechnet sich das vielleicht nicht auf? Die Uhr hat Bummeltrudchen in Boppot an einen, wie sie sich ausbrückt, Köllner verkauft. Natürlich meint sie Welchior, ben Rellner. Der ftebt brei Schritte von ihr entfernt in ber Unflagebant, und fie wollen ihn wegen Beblerei vertnaden. "Bas?!" protestiert der Köllner. "Ich, Hehlereif? Ru wird's ja noch schoner. Ich habe dis Meedchen gesaht: Sie — nur wenn Se en Schein geben, daß die Uhr Ihre is, mach wer das Geschäft." Und Bummeltrudchen hat ihm denn auch einen Schein ausgestellt, von wegen mein ift die Uhr, Unteridrift: Gertrudden Rammel. Der Rauf war verfeft, ein Filnfundzwaudigguldenichein mar an Stelle ber goldenen Bweihunderiguldenuhr in Bummeliruddens Paifdhand, da entbedte der Rollner in ihrem Sandtafchen einen Brief mit gang andener Anichrift. "Giel" fragte er aramobnifc, "stimmt das auch, find Sie die Nammel? Wirklich?" Bummeltrudchen legte die Sand aufs Herz, flüsterte: "Auf Chre!" Melchior als Mann und Ravalier — der glaubte ihr.

Fragt der Richter väterlich: "Bas haben Gie mit dem Gelb gemacht?", antwortet Bummeltrudchen fch: "Berbracht!" Der Richter fährt erschroden zurück, kommt wieder retour gesahren und fragt: "Bie lange reichte das denn?"
"Mmm — vier Sonntage", entscheidet Oummeltrubchen. So wird sie denn verurteilt. Vier Monate Gefängnis bekommt sie, nach zwei Monaten Brummen gibts Strafaussetzung bis 1988. Meldior, ber Rollner, wird auch beftraft, fo febr er sich auch bagegen sträubt. Er muß als Behler ran, ran mit fünfelg Gulben ober funf Lagen Baft.

Renes Banen an Der Ringstraffe

L. P. M.

Die gulest fertig gewordenen Reubauten der Freien Bangenoffenichaft an ber Mingftrage, beren Beginn in bas Commerenbe bes veriloffenen Rabres fiel. fonnten in den legien Bochen und Lagen reftlos bezogen werden. Insgefamt banbelt es fich bier um 72 Bohnungen von zwei und brei Bimmern in amei breigeschoffigen, bem Guben gugefehrten Reihenhäufern. An der rudfeitig anschließenben Grunbagen - Strafe, beren zweigefcoffige Seimftatten als Garienhäuser gedacht sind, konnten die Wohnungen ichon früher besetzt werden. Deshalb begann man im Herbst schon hinter dem letzten halbsertigen Reihenhaus an der noch auszubaueuden Sellin-Straße den Renhau weiterer Garienhäuser, die man soweit gefördert hat, daß sie jetzt gerichtet werden. Zwei Frontalbauten an der Minattraka steeten noch in den Ausbaueuten. ber Ringstraße fteden noch in ben Fundamenten. - Das oftmarts gerichtete Gebaude grengt bereits an die Dit fee. ftrafe, fo daß bantit bie Bebauung der Ringftrage gunächst abgeschloffen erscheint, liegt boch bas Gelande in Rich. tung Bahnhof Reichstolonte, der übrigens taum fünf Minuten entfernt ift, ziemlich tief, besteht jum Teil aus Moor und muß erft aufgehöht und befestigt werden, bevor man an eine Berlangerung ber Ringftrage jur Gifenbahn herangehen kann.

Dafür verlegt man jest ben Sauferbau fübmaris, nach der Ditfeeftraße; an der die erforderlichen Erd. arbeiten dur Fundamentierung der Neuanlagen eingesett haben. Auf diefer Seite ichließt die Ringftrage mit amei dreigeschoffigen Reibenhäusern den der "Erften Bob. nungsbaugenoffenschaft des Mieterverban. de 8", enthaltend 42 Bohnungen von zwei Bimmern und Rammern und brei Bimmern wirkungsvoll ab, noch find diese aber nicht beziehbar.

Die Ditfecstraße murde auf ber Strede Barenweg-Mingftraße bereits por etlichen Monaten burch Erbaufichultung foweit erhöht, daß der Strafenbau im Frühjahr auf diefer Strede in Augriff genommen werben fann, einichlieglich zweier Scitenftragen, zum Bolfsweg und gum Reptunmeg ber Reichstolonie. .

Telephonzellen find teine Alofetts

Edug ben öffentlichen Ferniprechern auf Stragen und

Es find in letter Beit Ferniprechzellen ber Erfrifcungs-hallen auf Strafen und Platen nachts verichmust worben. Die Fernsprecher dienen ber Deffentlichkeit und find bejonders auch nachts zur Gesprächsführung aus Aulag von Ungludsfällen ufm. für die Allgemeinheit von großer Bichtigfeit. Das Bublifum wird gebeten, bei mutwilliger Berunreinigung der Bellen gur Ergreifung des Taters ben nächsten Schutpolizeibeamten, die nächfte Poftanftalt bam. ben Berfäufer der Erfrijdungshalle ohne Bergogerung gu verständigen.

Sollte feine Befferung ber Berhaltniffe eintreten, fo mußte die Telegraphenverwaltung dum Racheil für die Allgemeinheit die Schließung der in Betracht tommenden Bellen mährend ber Racht veranlaffen.

Der Renbau eines liebernachtungshaufes für die 28 alde erholning 8 ftatte Belonken, 4. Sof, projettiert bie Laudesversicherungsanftalt für Invalidenversicherung in Dangia und ichreibt an bem Zwede die Vergebung ber einzelnen Arbeiten aus. Dit dem Bau foll im Dars, fobald die

Witterung ce erlaubt, begonnen werben. Die Banleitung ift den Architeften Tiebe und Abraham übertragen, Die auch die Ausschreibung beireiben.

Der Schwindel mit den Ausgleichsquittungen

Boblverbienter Reinfall

Ein Heizungsmonieur erhielt weniger als den Tarif-lobn, und bei den Lohnzahlungen hatte er eine Ausgleichs-quittung zu unterschreiben, nach der er sich mit allen An-sprüchen befriedigt erklärt. Nach seiner Entlassung wandte er fic an feine Gewertichaft, die ibn barauf aufmertfam machte, das er nicht den ihm zustehenden Lohn erhalten habe. Da die Firma eine Rachzahlung ablehnte, flagte er beim Arbeitsgericht auf Rachzahlung, da ihm der Tariflohn

Der Bertreter ber Firma machte bagegen geltenb: Es ift richtig, daß dem Montenr ber bobere Tariflohn guftund. Aber er extlarie fich mit einem geringeren Sobn gufrieben, indem er eine Ansgleichsquittung unterforteb, nach der er fich befriedigt erflärte und auf weitere An-fprüche verzichtete. Der Arbeitgeberbeifiber bemerfte, ba werden geringere Bohne begablt, und bann jollen wir tonturrieren.

Der Borfibende fragte nun den Bertreter, ob der Monteur benn überhaupt gewußt habe, bag er nicht ben Toriflohn exhalte? Die Antwork lautete: Nein, das habe er nicht gewißt und deshalb habe er auch gar nicht einen höheren Lohn verlangt. Der Borfibende meinte, daß man jest nicht mehr das Borliegen eines wirtich aftlichen Drudes ju prifen braude. Die Cache fei entfceibungsreif.

Nach der Beratung wurde folgendes Urteil verkundet: Der Beklagie hat felbst zugegeben, daß der Rläger gar nicht wußte, daß er unter Tarif bezahlt wird. Nach ben Urteil des Landesarbeitsgerichts fann aber burch eine Ausgleichsquitting tein rechtsgültiger Lohnverzicht ausgefprocen werden, wenn der Erflärende gar nicht weiß, auf mas er verzichtet. Comit liegt teine verbindliche Bergichtquittung por. Die Firma wird verurteilt, ben fehlenben Lobn gum Tariflohn mit 81 Gulben nachgugablen.

Die Jahlungen eingestellt

Die Dangiger "Rreditbant" in Ronturs

Die Arebitbant in Danzig teilt ihren Gläubigern mit, bag sie sich "infolge ber allgemeinen unglinstigen Wirtschaftsver-hältnisse, ber Schwierigkeiten in der Areditbeschaffung sür kleinere Bankinstitute und der Aussichtslosigkeit, durch eine Kapitalerhöhung neue Mittel zu beschaffen", gezwungen sähe, der Generalversammlung der Gesellschaft die Liquidation vorauschlagen. Es heißt bann in bem Schreibene weiter:

"Boraussehung für eine rubige Liquidation, die im Interesse aller unserer Gläubiger liegt, ist eine zunächst kurzfristige Stundung unserer sämtlichen Verpslichtungen bis zur General-versammlung, die spätestens im Lause des Monats Märzstatischen wird. Der Vorstand erwarte zuversichtlich, daß bei rnhiger Abwidlung famtliche Glänbiger voll befriedigt werben. Die Danziger Treuhand-A.G. ift bereits mit der Brüfung unferes Status beschäftigt. Um die Interessen in jeder Weise zu wahren, beabsichtigen wir vom 11. 2. 1980 ab Auszahlungen nicht mehr gu leiften. Sobalb ber Status ber Gefellicaft feftftebt, follen ben Glaubigern neue Borichlage unterbreitet werben.

Ohne Berdrehungen gehis nicht

Die die Rommuniften in Bajemart "werben"

Die fommuniftifde Gemeindevertreterfraftion in Pajemart hat in ihrem Organ, der "Dangiger Arbeiterzeitung", einen Artitel veröffentlicht, der die Gigenfainer von Bajewart jum Gintritt in die APD. verantaffen foll. Da biergu eine auf Tatfachen beruhende Agitation nicht ausreicht, fo nimmt man gu bem beliebten Mittel der Rommuniften feine Buflucht, die Sozialdemokratie ju beschimpfen und nach Strich und Faden ju litgen. Go wird benn friich und frei behauptet, bag bie 800prozentige Steigerung ber Grundund Gebaudeftener auf die GPD. Gubrer von Bafemart aurudauführen fei und daß die Rommuniften fich beftig das gegen gesträubt hatten. Das ift einwandfrei falich. Das Protofoll der Gemeindevertretersitzungen widerlegt diefe Behauptung. Danach haben am 20. Juli die Gemeinde-vertreter mit Einschluß ber Rommunisten Dubnte, Enopte und Rudwardt erklärt, daß "die Gemeindevertretung nur 500 Prozent der Steuern von den Benfiten für tragbar" halt. Auf eine Berfügung bes Kreisausichuffes, daß der Gemeinde-Etat mit einer Beihilfe des Rinangausgleichsfonds in bobe von 10 000 Gulben balanciere, bai bann bie Gemeindepertretung einftimmig beichloffen, es bei dem Beichluß vom 20. Juli gu belaffen. Darauf murde vom Rreisausichut mit Buftimmung bes Senats ein 3mangs. Stat mit einheitlicher Erhebung von 800 Prozent ber Brundund Gebäudefteuer festgelegi. Das ift ber Sachverhalt, ber ben Berbrehungen der Kommuniften jebe Bebeutung nimmt.

Blotoms "Fatme" im Ctabitheater. In ber für Conntag unter Leitung ber Berren Rapellmeifter Belling und Oberfpielleiter Balbburg vorbereiteten Erftaufführung ber tomifchen Oper "Gaime" von Briedrich von Bloton find neben Maria Jenjen in ber Titelpartie, Carla Raslag-Sarien und die Berren Bitold d'Antone, Carl Grit Rempendahl, Arel Straube, Bubert Rlur beichäftigt.

Anthous Brofen erhalt einen neuen Birt. Rurhaus und Strandhalle Brofen gelangen für die Zeit wom 1. April 1980 bis 31. Mars 1985 durch die städtische Aur- und Seebabervermaltung nen zur Berpachtung.

Das Dangiger Schiffahristonior G. m. b. b. fcpreibt uns: "In Ihrer Bummer 34 bom 10. Februar berichien Sie, daß uniere Firma ju bestehen aufhoren wird. Wir muffen bagu feilftellen, bag folche Mitteilungen jeder Grundlage entbehren und dag Sie falich unterrichtet worden find. Bir tragen burchaus nicht die Abficht, umjere Firma du ichliegen und werben versuchen, den Urheber folder Geruchte gerichtlich ju belangen."

Wasserstandsnachrichten der Stromweichsel new 11. Fe ruar 1980

ftralau Zowicholi Warichau Block		am 9. am 10.	2 2.75 $2. + 1.82$ $2. + 1.43$ $2. + 0.63$	10. 2. 11. 2.	- 2,76 + 1,16 + 1,86 + 0,63	·
	geftern	beute :	11 2		gefle.ii,	heute
Thorn .	+0,40	+0,37	3Dirjan			-0,42
		+0.40	Einlage		+2.12	+2.18
Eulm .	0.48	+0.48	Schiement	porfi	+2.80	+2,32
Graudens .	. ~ 0.53	+0.49	Zájón in		+6,62	+6,68
Rurgebrad	- 0.71	+0,57	Balgenbei	(a	+4.63	+4,60
Montaperinige	-0.06	-0.02	Menhorite		+2,04	+2,04
Riedel	0,05				-	

Eisbericht ber Strommeldfel vom 11. Februar, 10.30 Uhr. 3m Strome berricht Jungeistreiben in 3 byn. 1/2 Strombreite.

Letzte Nadiriditen

Die Höllenmaschine in der Redaktion

Rom, 11. 2. Die Blatter berichten über bie bereits gemelbete Explofton in ber Rebaktion bes faschiftischen Blattes "Copolo bi Triefte" in Trieft, Die auf ein Attentat gurudguführen ift. Auf einem Treppenabiag im Berlagegebaube mar eine Sollenmafdine angebracht worben, die in bem Augenblid explodierte, als ber Lotalrebatteur und ein Angestellter bie Rebattion verliegen. Ble bereits berichtet, find insgesamt vier Bersonen schwer vermundet worben. Ueber Motive und Urheber ber Tat tonnte noch nichts ermittelt werben.

Durch einen Felssturz getätet

Liffabon, 11. 2. Wie von ben Azoren gemelbet wirb, find auf ber Infel San Miguel fünf Menichen unter ben Trimmern eines sich plöglich von einem Abhang lösenben Felsstückes begraben worben. Bier Personen wurden getötet, eine schwer verlegt.

Nazzia gegen Alfoholbertáufer

Reunort, 11. 2. In bem Sotel Manger, einem ber größten Botels von Reugort, bas in ber Rabe bes Broodway liegt, nahmen Brohibitionsbeamte gestern abend eine Razzia voe und verhaficien 16 Sotelpagen, ein Dugend Rellner und zwei Spiritugenhändler. Der Chef ber Prohibition in Remort, Major Campbell, ertlärte, bag er bie Schliegung bes hotels wegen Berlegung bes Profit bitionegefeges beantragen merbe.

Unfec Wetterbericht

Beröffentlichung bes Observatoriums ber Freien Stadt Bangig Wolfig, teils aufheiternb, stellenweise Rebel, leichter Frost

Allgemeine Uebersicht: Die Eismeerzuklone hat sich unter teilweiser Auflösung nach Nordrußlan gewandt. Ihre Ranbftorungen berurfachen über ben baltifchen Lanbern und im nörblichen Oftseegebiet noch frische nordwestliche Winbe. Mit ber Störung finb größere Warmluftmassen vom Nordmeer aus über Standinabien nach Sudosten geströmt, die einen allgemeinen Temperaiuranstieg bei sallendem Druck zur Folge hatten. Das westeuropäische Hoch hat insolgedessen eine Absichmächung sahren. Während über Nordstandinabien wieder kalte Lust achsirömt, erschien ein neues Tief über Erönland, bas neue Warmluft na chbem Rorben gelangen läßt.

Borberfage für morgen: Blig, teils aufhelternb, stellenweise Rebel, abflanenbe nordwestliche Winde, leichter Froft, tagiiber milber.

Aussichten für Donnerstag: Reine Acndezung. Maximum bes letten Tages: 2,7 Grab. — Deinimum ber letten Racht - 0,2.

Wohnungsnachweis für Danziger Baber

Für die kommende Badejaison beabsichtigt die städtische Aur- und Seebaberverwaltung für die Bororte Oliva-Glettfau, Brofen, Senbude und Beichselmunde wieder einen unenigelilichen Wohnungenachweis einzurichten; ben Wobnungbinhabern der genannten Badeorie wird in den nächften Tagen ein Formular jur Ausfüllung fiberfandt werben.

Es ergeht an alle Inhaber bon Zimmern für Badegäfte die Bitte, die Formulare genan auszufüllen und gur Abholung bereitzuhalten. Die angegebenen Zimmer werden in einem besonberen Wohnungsnachweis bem neu herausgegebenen Brofpett beigefligt. Rach ben Erfahrungen des Borjahres war eine große Rachfrage nach ben angegebenen Bimmern, Bimmer mit Preisangabe wurden von ben Babegaften vorgezogen. Die Formulare werden unr für diefe Awede verwandt. Anderen Berwaltungen werben diese Ungaben nicht zugänglich gemacht.

Bolizeibericht vom 11. Februar 1980. Festgenommen: 20 Berfonen, darunter 3 wegen Diebstahle, .1 wegen Unterichlagung, 2 wegen Landfriedensbruchs, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Belleins, 2 megen Polizeinbertretung, 2 wegen Eruntenbeit, 5 in Polizethaft, 2 laut Festnahmenotig.

Schlachtviehmackt in Danzig

Amtlicher Bericht vom 11, Jebruar 1930 Breife ffir 50 Rilparamm Lebendgewicht in Dang Gib.

Preife iftr bu Rilbgramm Levenogewicht in Dans 4	710.
Dasen:	
a) Bollfleifdige, ausgemäftete höchlien Schlachimertes	92 40
1, füngere	86 1 0
2, alfere b) fonflige vollfleildige	_
	36-36
1. jungere 2. gifere	
c) lettore	Ξ
d) gering genährie	_
Bullen:	40 40
a) Jungere, polliteifchige bochien Goladimeries b) fonflige vollfleifchige ober ausgemalteie	3033 3837
c) fleiftige	30-32
c) fleifchige d) gering genährte	
al Ringere polificifdiae, boditen Schlachmertes	86-87
	2/3U 1250
c) fleischige	18—90 —18
d) gering genährte Färlen (Ralbinnen):	-10
AL MADELANCE ANADOMATICE NOMBER SAMEGIBLISHED	3840
hi nollitettäsiäe	, au—av
a) Heiffige	3032
Greffer: Dagig genabries Jungvieb	26 —32
* Qaiber:	
a) Doppellender bester Mast	75 78
b) beste Mast- und Saugtälber	808 8 364 0
d) geringe Raiber	364 0
Kāda:	
-1 CBANIX-mear thin littlete alletingmines. 1. 2001000	20 41
malt, 2. Stallmaft b) mittlere Dottlammer, altere Daftiammer und	A
b) mittlere Moftlammer, attere Maftlammer und	2/122
aut genabrie Schafe .	3033 2024
c) fleischiges Schafvieb	- ,
Education :	
TO CAMPAGNA OF AND THE STATE OF	74 —7 6
b) vollfleifcige Comeine von titta 340 0.8 310 Pinto	74
c) poulleifoige Comeine von girfa 200 bis 246 Pfund	72-73
Lebenbaemicht a) polificifcige Schweine von girta 160 bis 200 Pfund	
Rebenbaemidi	7172
e) flejichige Comeine von sirfa 120 bis 160 Biund	
1) fleifdige Comeine unter 120 Prund Lebenogewicht	_
g) Sauen	•
Muftrieb: Debien . 80, Bullen 69, Rube 94 Stud,	zuiamme

Rinder 243, Kälber 117, Schafe 262 Stud, Schweine 2069 Stud. Martiverlauf: Rinber langjam, Raiber flott, Schafe und Schweine geräumt.

Bemertungen: Die notierten Breije find ,Schlachthofpreife, Sic enthalten fantliche Untoften bes Sambels einichl. Gewichtsverlufte.

Beraniwortlich für die Redattion: Frit Weber, für Juferafe Anton Footen, beide in Dangig. Drud und Berlag. Buch: druderei und Verlagsgefellicaft m. b. D., Dangig, Am Svendhaus 6

Danziger Stadttheater

Beneralintendam: Andolf Schaper, DienBieg ben 11, Jebruar 1980. abends 6% Uhr:

Breife B (Oper). Danertarten Gerte II. Bum 2, Dlole! Der Ring bes Ribelungen. Eln Bubnenfeftfpiel von Richard Bagner. Erfter Tag:,

Die Waltüce

Sandlung in 3 Anfallgen. Siene gefeht von Oberivielleiter Dans Rubolf Balbburg. Bühnenbild: Gugen Mann. Mufitalifde Letinug: Generalmufitbirettor Cornelius Run.

Enbe 11 Ubr. Mitiwod, 12, Februar, abends 714 Uhr: Dauerkarten haben teine Gilligfeit. Breife B (Schoufviel) Jum 12. Male: "Beefend im Parabies"

Donnerstag, 18. Jebr., abends 7% Uhr: Dauerlarien Serie III. Breife B (Oper). Jum 8. Male: "Reip. nein. Naneitel"

Odeon Dominikswall

Eden Holzmarkt

Das Publikum hat's Wortill Es hat sich herumgesprochen: Der gute, stumme Film ist tonangebend. Hier ist der Beweis zur Wahrheit:

Henny Porten diel deutsche Flimkönigin Henny Porten die Verfasserin des Werkes

Henny Porten die Hauptdurstellerin des Großfilms

Mutterliebe

Das Hohelied stiller, duldender Mütter, Ein Drama aus dem menschlichen Leben in 8 ergreifenden Akten feiert auch in Danzig wahrs Triumphel Daher der große Publikumserfolg! Den Müttern und Frauen der Welt soi dieses Werk gewidmetil:

Ferner die 130 prozentige Luch-hombe der Salson!

Charlie sucht einen Beruf

tolle Akte aus dem Leben eines Abenteurers, In der Hauptrolle die Kanone des Humors Charlie Chaplin der Welt bester Filmkomiker,

Versammlungsanzeiger

5.P.D. Volkstagsfraktion. Heute, Dienstag, 11. Febr., abds. 7 Uhr: Wichtige Fraktionssigung.

Berband für Freidenkertum und Feuerbestattung

Die Gintrittetarten jur Revue find ausverlauft. Die Abenbtaffe ift gefchloffen. Der Borftand.

Vand der Freidenkeringend. Am Diens-igg, dem 11. Februar, abends 61% Uhr: Alingerenabend: abends 8 Uhr: Revne im Berissveischaus. — Wittwoch, den 12. Februar, abends 71% Uhr: Revneprobe am Röhm. am Rähm.

Soi, Arbeiteringend Senbinde. Dienstag den 11. Februar, abends 7 Uhr: Bolfdstanzabend Erscheinen after Mitalieder erforderlich

M.:N.; u. R.:N. Orisar, Pansig, Die Mit-aliederversammtung findet am Mittwoch, dem 12.. 2 M. im Lofa: Beufter, Schitt-feldamm, flait: Beginn 71/2 1161.

Soj, Arbeiteringend Spreckhor. Nächste (ir. Schwalbengasse bruar, abends 8 1161

ornar, avends 8 Uhi

PD., 11. Bezirf. Henbude. Donnerstag.
den 13. Jedrnar, abends 7 Uhr. im
Vofal Schönwicse: Mitaliederversamm=
lung. Lagesorhnung: 1. Kortrag des
Etadiv. Gen. Helmstedt "Die politischer 2age". 2. Jahres= und Kassenbericht vom
4. Quartet 1929. 3. Neuwahl des Vorsitandes. 4. Bezirksangelegenheiten. Ersischlasses
ichaeles aller Mitglieder ersorderlich.

Sax Arheiteringend Durch Tannarstag.

Soz. Arbeiteriugend 'Odra, Tonnerstag.
den 18. Februar 1830. abends 7 Uhr. in
der "Ditdahn": Bunklitondre-Aurlus. Alle
Jugend-Funklivonäre möllen zu diesem
wichtigen Aurlus unde igt erschenen.
Schreibmaterial bitte mi bringen Aurfusleiter: Genofie Helmi. Leichner.

Klagen Reklamationen, Verträge, Testamente Berufungen, Gnadengesuche, Schreiben affer Art sowie Schreibmaschinen-Abschriften lertigt sachgemäß Rechtsburo Bayer, Schmiedegasse 16, 1 Tr. | Eperlingenaffe 15, 2.

Light- (ut) Spiele

linen Riesanerfolg erzieit unser groker Ufa-Pilm mit Musik- u. Gesangselniagen

Nach dem Roman "Der Vagebund vom Aequator" von Ludwig v. Wohl Hauptdarsteller:

Lillan Harvey - Igo Sym - Harry Halm Perner: 2 Ufa-Ton-Kurzfilme:

Aite Kielder

Ein Tonffimekolsch mit Paul Margan, Biegfried Beno 2. Ungarische Rhapsodie

Cospicit v. Willy Schmidi-Seniner v. d. Ufa-Symphonikern Neueste Ufa-Wochenschau

Diridgeweiße für Liebhaber billig mi vert. Bilider, Gr. Nonnengoffe 1, 1 Nur bis Freitag! URANI

97r. 19, 1. Ctage.

Berfianer Mante

faft neu, billig zu vert.

Altitabt. Graben 48,

1 Treppe, linfs,

Brennabor.

Die rote Tänzerin von Moskau 10 spannende Alte

Tom Mix als falscher Arzt Der Einbruch im Grand-Hotel

Sonniag 2, 0 Uhr Große Märchenverstellung

Verkäufe

Aufib.-Aleiderickt., Beriiko, Chailelong., Sofa, Rückeneinrich-Ein Derren-Binter- inng, Baschilch, Bromenabenwagen Linderbetigestell b. schon in Bultanischwarz, mit Samis du verfausen sein. I. beit Aust., Riem. zu fausen gesucht. fier-Ankalien selbstragen, sait neu, sitz verfausen Brunsbof, Weg 19, 1 u. 8908 an die Exv. Porstellung: 10 Gulden ju verf. Gr. Delmüblengasse Rr. 8, 2 Tr.

Gut erbaltene Geige au vf. Alte Schicau-Rolonie 2, 1 Tr.

Rund. eich. Tifc bill, su verlaufen. Pletferstobt 60. pt.

Berren-Illfter wenig getrg., preise wert zu verfaufen Breitgaffe 71. 8 r.

Grauer Berreumant. für mittl. Gigur, für Onlden au vert. Boldmann. Nammban Nr. 4.

999995996 3mei helle Aleiber, 1 Paar Belgicube billig an verfaufen Breitgaffe 25, 1. 00000000000

Gold, Armbanbubr

Möbel, Spiegel getragene Aleiber

Paradicogaffe 3. 3. But erhaltener Rinderiportmagen

Marte Brennabor,

Sehr guies Schlafiofa (Gobelin) 3. flavo., verfauft Schulz. Schäferet 20, 3.

Grammovben mit 5 Platten billig au vertaufen bei Rathete.

Passage Theater

Lachen und Sensution

Iwei deutsche Filme

Agnes Esterhazy, Betty Aster Georg Alexander, Alfons Fryland

Ein lustiger Film

aus sorgloser Zeit.

Die Todesfahrl

Claire Rommer, Carl Auen, Valerie Boothby, Salte King das sind Namen die für unterhaltsame Stunden bürgen.

Vergnügungereisen-Dampfer

HAPAG

"OCEANA" (ORIENTFAHRT) vom 19. feb. ble 15. März Fahrpreis yon RM 750.aufwärts

(GROSSE ORIENTFAHRT) vom 16. März bis 14. April Fahrpiels von RM 950.⊷ aulwärts

Fahrpreis von RM 525.-

#ufw#rts



Rinbermagen

Johannesgaffe 62, 4 Stiefel Perrenichneiders Rangrienhähnt Level, an faufen gesucht. bei gu verfaufen Larm. Schidlis. an verfaufen Larm. Schidlis. an verfauf. Biefcte. Aug. m. Preis unt. Sperlingsgaffe 15, 2. Rothahndengang 10 Mattenbuden Rr. 9, 1889i a. d. Exped.

aut erbalten. billig Bros. Langfuhr, Raftanienmeg 18.

Gine neues Alcid für fol. Figur, unb eine Brennbere Preis 20 (Sid. 3. vf. Sifd, Ot. Abl. Braus. 16.1. Gr. Mühlengasse 14/16, Rachm. v. 4—6 Uhr. Alift. Graben 100, Hof

legematz., 1 Bertits, Korbgarn., Epieg. u. and. mehr bill. zu verkauten Lauenialer Beg 36 Anicteier febr billig

Rathaus Lichtspiele

Ber bisher eräffte destache Tenfilm-Erfole

Kammersänger

Richard Tauber

singt and spricht in

lch glaub'nie mehr

an eine Frau

Keine Titel: nur Sprache und

Gesang, deshalb nur geschlossene Vorstellungen.

Ferner:

DANZIGER

1 goldene Damennhr Eine Schäferhündin Zwei gut erhaltene im Berkauf ober 1 Etricklieid und abzugeben. Beitsekelle im Berkauf ober Bieder Günthershofer. Baiche bill. zu vert. Bromenade 45.
Panggarten Nr. 104.
Türe 23.

Speitkellen m. Auf.

Ungebote mit Engebete mit Syou an die Erved in laufen gelucht.

Raufe inuge Legebühner. Angebote nr. Breis an Muddigleit. Siriogasse Nr. 8. Let. 23705.

Gut exhaltenes Plufdisfa an taufen gefucht. Off. u. 3882 a. Exp. Gebroudic braune

musty mix Der Teufel v. Jezas Abenteuer aus dem Farmerleben!

Volks Silm Bühne

Vorsich!! Mådchenhåndler!

Unter Liebes und Heirate

versprechen werden taglich

junge Mädchen in andere Städte und Läuder ver-sehleppt, um dann von ihren gewissenlosen Verführern an Fraudenhäuser

verkuppelt zu werden!

Darum:

Versich! Madehen und Motter!

Mädchenhändier!

In den Hauptrollen: Hertha v. Walter, Walter Slezak, Kitty Barling.

Außerdem der Höhepunkt der Sensation:

& Slamingo ()

Ankäufe

Ruthobel su laufen gefucht. Ang. u. \$912 a. Exp. Mekfällider

Gute Derrenicinels.

Rähmgichine
Au vertaufen,
Frau Submicionifi,
Barth. Kirchengaffe Decd ober auch and Ari, au taufen gelucht. Eff, u. 8899 a. Exv.

Gut erhaltener **Rlavphut** Gr. 58, su faufen gelucht. Offerten u. 8901 an bie Exped.

Gifernes

Offene Stellen

per fofort gefucht, Adord: o. Stundenlohn. Bernfteinwarenfabrit Piotr Trześpiak, Gdynia.

Bir fucen einen älteren Arbeiter

Borftellung: Possenvinbl Nr. 25, im Laben,

Melher - Lehrlina faun fich melben bei

Cserminiti. Obermelfer, Rentan, b. Dangig.

Stellengesuche

Jo. Frau jucht noch Bolch u. Reinmache-Ablice Gelle 2, st.

Ordenil, fräft. Fran fucht Belchäftigung gleich welcher Art; nehme auch Wälche gum Walchen und Ausbestern an. Off. n. 8108 an die Erp.

Junge, züftige Fran ebrito, fudt 1901 an die Erped.

Junge geschäftstilctige Frau sucht warberoben: fielle, übernehme auch Bedienung ber Gafte. Ang. unt. 8915 an Die Exp. ber Bollsstimme.

Tanice m. Bobn., Stube, Rab., Rück, Boben, Näbe der Boden No Marktballe, Markiballe, gegen gleiche ober größere auf Rieberstadt, Off. u. 8914 an die Exp.

Tanice Bahunus, 3 Stub., Kliche, gr. Bod., dafelbit tonn. auch Lauben gehalt. auch Lauben gebalt.
werden, gegen drei Zimm., Zentr., auch Altstadt. St.-Lath. Kirchenstels 12. 1. Näbe Warksballe.

LICHTSPIELE

Arbeiter-Bildungsausschuß

Dem 17. his 22. Februar 1930

Vortrags=Aurius Das Untlik der Weltwirtschaft

Cine Philosophie des Gegenwart Boriragender: Dr. Jofef Luitbalb Ciesu, QBien

Montag, ben 17. Gebruar: Porbemerfung: Apn der Sauswirtschaft sur Beltwirtichaft : Die blaue Blume von Mannheim / Enropa, bas Mutter- land der Beltwirtichaft

a) Die 70 Tage bes Columbus Spanien . Holland / England Raiboluismus ober Proieftantismus Boriragsort: Anla bes Ctabt, Gymnafinms am Binterplat.

b) Mutter Apions Rind Die erfte induftrielle Mevolution Die Abnungen ber großen Utopiften Bortragsort: Beirifdule, Sanfaplas.

Dienstag, ben 18. Februar: Entona

Mittwode, ben 19, Februat: Gigant Amerita a) Der Tee pon Bofton Der Unabhängigfeitefrieg Die Etflärung ber Menichenrechte

Bortragbort: Betrifonle, Danjaplas. Donnersiag, ben 20. Gebruar: Amerita b) Der Stlove im Saule Bafbirgtons Balt Bhitmann ober Benri Ford Der Indianer und ber Neger - die großen

Bortragsort: Beirifdnle, Danfaplab.

Greitag, ben 21. Gebruar: Gern. Mfien' bie Dacht von morgen

a) 800 Millionen Die Welten Bubbbas und Confuties Inber / Chincien ' Japaner Bortragbort: Beirifdule, Banfaplat, Counabend, ben 22. Jebruar: Milen

b) Brider Parla / Ghandis Bebituhl Sumation, ber Republikaner Barlament in Japan Solnhbemerfung: Bon ber Beltwirticaft jum Beltgemiffen

Banderbilt ober Goethe / Fernftenliebe Bortragsort: Peirifdule. Danfaulas. Beginn abenbs 7 Hbr

Jeber gunftionar und iches Mitglied ber Bartei und Gemerticaften muß biefe Bortrage bejuchen. Einsclvorirag 50 Bf. Ruriustarte 2,50 Glb.

Die Eintrittsfarten find zu haben in ben Gemerk-icafiaburos, Karpfenfeigen, in ben Konfumgeschäften, im Parteiburo, Borft. Graben 44. und in ber "Bolfs-ftimme", Am Spendhaus 6.

Conning den 28, Februar nachmitiags 5 Uft, in den Berfifalen große

August-Bebel-Gedenkfeier

Rongert - Gefangliche Darbietungen mit Ordefter -Beftrebe Dr. Jojef Luitpold Stern. Bien - Sprecocor. Einlaß 75 P

Aufwartung in francellel. Differt, unter Ernst-Toller- alles bell. Rabe ber

Toller, **Justiz-Eriehnisse**

Koppia, wir leben br. 1.90, geb. 3.15

Schwalbenbuch br. 1.90, geb. 3.15

br. 1.90, geb. 3.15

Buchhandlung Danziger Volksstimme

Zevojution

Hinkemann

Vormeruen, das neueste Gedichtbuch Tollers . . . 1.90

Paradiesgasse 32

Leigen geb. 5.—, br. 3.75

Die Wandlung , br. 2,50

Tanide meine volleständig neurenov. Bohn., Sinbe, Kob., Kide, geg. 2s oder 8-Jimmer-Wohn, in Danzig. Offert n. 8910 an die Exped. Taufde Stube. Rabin., Ruche nebft Bubebor, iconen Sof gur Baiche hochpart., geg. gleiche, mit Rab. u. fep. Eing. erwünscht. Weichmannsgasse 1.

Tauide fonn, 3meis simmermobn.. Entr., Rince, Reller, Bob.,

Martiballe, gegen gleiche vo. Stube u. Rabineit. Angebote

n, \$911 an die Ero.

Tanice 2 Simm. u. Jubeb., am Bangen Blarft, gegen Sinbe. Rab. und Zubehör, nicht part., auch Laf. und Oliva. Off. u. 2896 an die Exped.

Zanide meine fonn. Eaning meine iban. Stube, Kab., Lücke u. Subeb geg. gl. od 2 Sim. u. Subeb. in Egir., a. Allec. Ang. u. 472 an Hil. Ant.-Wöll., B. 8 erb.

Zu vermieten

Möbl. Bimmer vermieien

Stide Galle 6, pi Möbl. Zimmer foiori an vermieten An ber Schneibe-mible la, i rechts.

Rotine Gaffe 5, pt L

Gran Südden. Saudgrube 41 vari

Junge Leute finden guie Salattelle DL. Beift. Goffe W. 1

Aleines Zimmer an ein, jung, Mann

Bimmer und Schlafftellen zu vermielen an ans Kändige Lente

Ig. Pladden findet faub. Salaffleke

Innger Mann ober auch Mädchen finder fanbere Schlafkeite. Schönhoff, Jakobs-wall 21. 3. Sinterh.

🤏 Kansa-Lichtspiele, Neufahrwasser 🗣 Jenny Jugo in Die Schmugglerbraut von Mallores

Links der isar — rechis der Spree

Das amerikanische Stimmphānomen. Beginn der Vorstellungen: 4.00 Uhr, 6.20 Uhr, 8.40 Uhr. Tel. 258 70 Vorverkauf Tel. 258 70

Maxwell

Kunst-Lichtspiele, Langfuhr Claire Hommer in

Monty Banks in Donnerwetter, Monty Banks

filmpalasi Gloria Theater Eugan Meufeldt, Gretel Bernd

Unter Mitwirkung des **Donkosaken-Chors** Die Tragodie zweier russischer Aristokraten Fin Spiel von Licht

und Nacht, von Pracht und

Knechtschaft.

Ferner: The Revellers Die weltberühmte Varietenummer,

bekannt ist.

Der geheimnisauch in Deutschland bestens

Eine sensationelle groteske Angelegenheit, von Neld und Ruhm.

defahren des internat.

Mädchenhandels

Ein Transport ahnungeloser

Madchen wird nach einem afri-

Ferner:

Richard Talmadge is

Freudenhaus verschleppt.

Evelyn Holt in Charlotte Ander in

Zwangswirtichaftsfr. Zimmer u. Kide su vermieien. **Renfahrwaffer.** Bilhelmstraße Nr. 63

Wohn.-Gesuche Fraulein lucht

elein, mobl. Simmer in rubigem Saufe. Off. u. 1913 a. Exv. Ig.. berufst, Mädch, fucht mögl. fevarat, möbl. fl. Einben. Lag. m. Preis unt. 1892 an die Erved. Jung. Chepaar fucht vom L 3. 30 2-Simmer-Bohnung mit Alleinfiche. Off. u. \$894 an die Exv.

Junges Chep. fucht smangefreie Ging ob. 3meigimmermobug. mit Ruche von fofort ober fpäter. Angeb mit Breis uni 1898 an die Expedition

Alein, leeres Zimmer.

gefucit. Off. u. 3881 an die Exped. Kinderl, Chepaar fricht Manfard. Wohnung, Sinde u Kide in Lgf., v. gl. od. später. Ang. unt. 8916 an ble Cep.

ber "Bolleftimme

mit 2 Betten an ig. Leute ab 1, 3, 30 dir 4. Tamm 12. 1.

Ferner: Ferdi Weiß in

Das Karusseil des Todes

Luxus-Lichtspiele, Zoppot

Mädchen am Kreuz Gaunerliebchen